

DEUTSCH

als zweite Fremdsprache

6



LEHRERHANDBUCH

ILHAMA MAMMADOVA

6 DEUTSCH

als zweite Fremdsprache

LEHRERHANDBUCH ZUM LEHRBUCH

© “Şərq-Qərb” Offene Aktiengesellschaft

Für Ihre Hinweise und Ratschläge sind
wir Ihnen jederzeit dankbar. E-Mail bitte an:
info@eastwest.az und derslik@edu.gov.az



ŞƏRQ-QƏRB

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Konzeptbeschreibung	4
2.1. Das Lehrbuch	6
2.2. Das Lehrerhandbuch	7
3. Inhaltsstandards	8
4. Tabelle des jährlichen Lehrplans	12
5. Spielanleitungen	23
6. Hinweise zu den Lektionen	37
7. Transkriptionen: Lehrbuch	50
8. Tests zu den Lektionen	72
9. Lösungen zu den Tests	85
10. Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch	95
11. Kopiervorlage	100



Über die **QR-Kodes** im Lehrerhandbuch können Sie die Audiomaterialien zu Themen benutzen.

1. VORWORT

Liebe Lehrkräfte!

Es ist mir eine große Freude, Ihnen das neue Lehrwerk „Deutsch 6“ (als zweite Fremdsprache) für die 6. Klasse vorzustellen. Dieses Lehrbuch wurde speziell entwickelt, um den Anforderungen des Curriculums für den Fremdsprachenunterricht gerecht zu werden, das vom Wissenschafts- und Bildungsministerium der Aserbaidschanischen Republik genehmigt wurde. Das Lehrbuch zeichnet sich durch einfache authentische Materialien aus und bietet eine Vielzahl von Bildern und Illustrationen, die den Lernprozess visuell ansprechend gestalten. Darüber hinaus sind die Satzstrukturen einfach gehalten, um den Lernenden den Zugang zur deutschen Sprache zu erleichtern.

Die spielerischen Aufgaben und klar strukturierten Grammatiktabellen sind darauf ausgelegt, den Unterricht spannend und motivierend zu gestalten. Die Arbeit mit diesem Lehrbuch weckt das Interesse der Schülerinnen und Schüler am Deutschlernen und unterstützt sie dabei, ihre Sprachfähigkeiten kontinuierlich zu verbessern. Die Vielfalt der Aufgaben fördert nicht nur das Verständnis, sondern auch die Anwendung der Sprache in unterschiedlichen Kontexten, was wesentlich zur Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten beiträgt.



Zusätzlich zum Lehrbuch haben wir ein umfassendes Lehrerhandbuch erstellt, das wertvolle praktische und theoretische Tipps für eine effektive Unterrichtsplanung enthält. Diese Tipps sollen Ihnen dabei helfen, den Unterricht strukturiert und zielführend zu gestalten. Außerdem bieten wir eine Vielzahl von Zusatzmaterialien wie Kopiervorlagen, und Tests, die Sie bei Bedarf kopieren und nutzen können, um den Lernprozess weiter zu unterstützen.

Wir hoffen, dass dieses Lehrwerk Ihnen viel Freude beim Unterrichten bereitet und dass Sie den Unterricht mit Begeisterung und Engagement gestalten können. Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg und spannende Unterrichtsstunden mit „Deutsch 6“!

Verfasserin

2. KONZEPTBESCHREIBUNG

Diese Büchersammlung wurde gemäß den Anforderungen des nationalen Curriculums erstellt, die vom Ministerium für Wissenschaft und Bildung der Republik Aserbaidschan vorgegeben wurden. Alle Materialien sind sorgfältig nach den in diesem Dokument festgelegten Inhaltsrichtlinien konzipiert, um den Schülerinnen und Schülern eine hochwertige und strukturierte Lernerfahrung zu bieten.

Die Büchersammlung setzt sich aus zwei wesentlichen Teilen zusammen: dem Lehrbuch und dem Lehrerhandbuch.

Durch die Kombination dieser beiden Teile – des Lehrbuchs und des Lehrerhandbuchs – wird eine ganzheitliche und abgerundete Lernumgebung geschaffen, die darauf abzielt, die Kommunikationsfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und zu stärken. Die Materialien sind so gestaltet, dass sie den Anforderungen des Curriculums entsprechen und gleichzeitig flexibel genug sind, um auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden einzugehen.

2.1. DAS LEHRBUCH

Das Lehrbuch **„Deutsch 6“** richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse an allgemeinbildenden Schulen in der Republik Aserbaidschan. Es wurde speziell für diejenigen entwickelt, die Deutsch als zweite Fremdsprache lernen, sowie für Schülerinnen und Schüler, die das Erlernen der deutschen Sprache auf dem Niveau A1 fortsetzen.

Ein zentraler Aspekt des Lehrbuchs **„Deutsch 6“** ist die Lern- und Schülerorientierung, sowie die Förderung des autonomen Lernens. Die Inhalte sind so gestaltet, dass sie auf einfache Situationen abzielen, in denen die Schülerinnen und Schüler die deutsche Sprache noch nicht gut beherrschen. Auf dieser Grundlage wurden die Themen, Textsorten und Sprachhandlungen in den Lektionen sorgfältig ausgewählt. Daraus abgeleitet sind die Grammatik, die Sprachmuster, die Redemittel und der Wortschatz, die im Lehrbuch vermittelt werden. Ebenso werden Strategien zur effektiven Anwendung der Sprache gelehrt.

Das Lehrbuch besteht aus dem Teil **„Start“**, sechs Lektionen, zwei Evaluationsteilen, Grammatiktabellen und einem umfassenden Wortschatz. Jede Lektion beginnt mit einem Titelblatt, auf dem die Kommunikationsbereiche und die grammatischen Themen klar angegeben sind. Dies hilft den Lehrkräften, die Lernziele ihres Unterrichts präzise zu formulieren und zu verfolgen.

Die Themen und Texte im Lehrbuch sind einfach, interessant und geeignet, um den Lernprozess zu unterstützen. Das gezielte Training von Fertigkeiten ist ein weiterer wichtiger Bestandteil. Zu diesem Zweck wurden die folgenden Themen vorgestellt:

Start

Hallo, liebe Kinder!

Lektion 1

Schüler in der Schule

Stunde 1

Was machen sie?

Stunde 2

In der Schule

Stunde 3

Kann oder kannst?

Stunde 4

Wiederholung

Lektion 2

Das finde ich super!

Stunde 1

Sprichst du Deutsch?

Stunde 2

Mein Lieblingsfach

Stunde 3

Mit der Schere schneide ich.

Stunde 4

Wiederholung

Lektion 3

Einkaufen

Stunde 1

Doch, ich mag Eis.

Stunde 2

Was ist im Angebot?

Stunde 3

Bazar oder Markt?

Stunde 4

Wiederholung

Lektion 4

Meine Lieblingsjahreszeit

Stunde 1

Das Wetter und die Jahreszeiten

Stunde 2

Kalt oder kälter?

Stunde 3

Denn ich liebe den Regen.

Stunde 4

Wiederholung

Lektion 5

Meine Lieblingsstadt Baku

Stunde 1

Orte in der Stadt

Stunde 2

Wo oder wohin?

Stunde 3

In meiner Stadt gibt es ...

Stunde 4

Wiederholung

Lektion 6

Roboter und Menschen

Stunde 1

Roboter im Alltag

Stunde 2

Interessante Roboter

Stunde 3

Ich helfe meinem Opa.

Stunde 4

Wiederholung

Jede Lektion umfasst vier Unterrichtsstunden. In den ersten drei Stunden konzentrieren sich die Schülerinnen und Schüler auf den Erwerb neuer lexikalischer und grammatischer Kenntnisse sowie auf die Entwicklung ihrer kommunikativen Fähigkeiten. In der vierten Unterrichtsstunde erfolgt eine Wiederholung des erlernten Materials und eine Vertiefung des Wissens.

Die Lektionen sind mit motivierenden Illustrationen gestaltet, die das jeweilige Thema abdecken. Der Unterricht beginnt meistens mit Hörmaterialien und Bildern. Der Inhalt neuer Wörter und Texte wird überwiegend anhand von Bildern vermittelt, während die neue Grammatik in Form von Satzkonstruktionen erklärt wird. Diese Illustrationen helfen den Lehrkräften, die Motivationsphase des Unterrichts interessanter zu gestalten.

Die Hörmaterialien sollten zweimal angehört werden. Zu einigen Hörmaterialien werden auch verschiedene Aufgaben als Kopiervorlagen oder Arbeitsblätter im Lehrerhandbuch bereitgestellt. Mithilfe der Satzkonstruktionen oder Muster können die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben eigenständig bearbeiten.

Nach der dritten und sechsten Lektion werden den Schülerinnen und Schülern **Evaluationsfragen** sowie der Lernwortschatz zu jeder Lektion zur Verfügung gestellt. Diese Evaluationsfragen bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich selbst zu prüfen und festzustellen, wie gut sie das durchgenommene Material beherrschen.

Am Ende jeder Lektion steht eine Grammatikerklärung mit Tabellen, die den Schülerinnen und Schülern eine zusätzliche Gelegenheit bietet, ihre Grammatikkenntnisse zu wiederholen.

Die Trainingsmaterialien helfen dabei zu beurteilen, wie gut die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben zu den vier Inhaltsrichtlinien gemeistert haben.

Im Lernwortschatz werden die neuen Wörter mit Beispielsätzen vorgestellt, die den Schülerinnen und Schülern beim Gebrauch der neuen Wörter in Sätzen helfen sollen.

Vor den Aufgaben werden verschiedene Symbole verwendet, deren Bedeutungen im Lehrbuch erklärt werden. Einige Aufgaben dürfen sowohl mündlich als auch schriftlich erledigt werden, was die Lehrkraft individuell entscheidet.



SYMBOLE IM LEHRBUCH



Lesen



Hören



Schreiben



Sprechen

Die Materialien zu jeder Lektion des Lehrbuchs sind reich an verschiedenen Möglichkeiten zur Bearbeitung von Aufgaben, die darauf abzielen, die für die 4. Klasse vorgesehenen Inhaltsrichtlinien Hörverstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben zu erfüllen. Diese Aufgaben sind so gestaltet, dass sie die Entwicklung und das Verständnis in diesen vier Kernbereichen fördern. Zum Beispiel: **“Hör zu und zeige das pantomimisch.”**, **“Zeig mir bitte!”**, **“Hör zu und notiere. Wie ist die richtige Reihenfolge?”**, **“Hör zu und kontrolliere deine Ergebnisse.”**, **“Spiel: Zeige, was ich sage! Hör deiner Mitschülerin/ deinem Mitschüler zu und zeige das pantomimisch.”**, **“Hör zu. Ordne die Bilder den Texten zu.”**, **“Hör dem Lied zu. Ergänze die fehlenden Wörter. Schreib das Lied ins Heft und sing mit“**, **“Hör zu und sprich nach.”**, **“Was siehst du auf den Bildern? Nenne die Gegenstände auf den Bildern.”**, **“Hör zu und ergänze die Sätze durch die fehlenden Verben.”**, **“Finde. Was ist das?”**, **“Flüster-Spiel: Lies einen Satz und flüstere ihn ins Ohr deiner Mitschülerin/ deinem Mitschüler. Es ist möglich, andere Sätze zu bilden.”**, **“Wie sind sie? Sag passende Adjektive zu den Bildern.”**, **“Spielt ähnliche Dialoge mit deinen Mitschüler*innen. Benutzt dabei die gegebenen Nomen und Adjektive.”**, **“Spielt Dialoge. Benutzt die gelernten Wörter in den Dialogen.”**, **“Schau die Bilder an. Wie heißen sie?”**, **“Schau das Bild an und beantworte.”**, **“Spielt Dialoge mit deinen Mitschüler*innen. Verwendet die neuen Wörter und Ausdrücke in den Dialogen.”**, **“Was meinst du? Welche Verben sie sind? Nenne ihre Infinitivformen. Vergleiche sie. Verbinde die passenden Satzteilen und lies sie vor.”**, **“Was können die Schüler? Schau die Bilder an. Beschreibe die Bilder schriftlich.”**, **„Beschreibe deine Unterrichtsstunden. Die Texte in 2a helfen dir dabei.“**, **“Was siehst du auf dem Bild? Nenne die Gegenstände wie im Muster.”**, **“Lies die Texte. Was passt? Kreuze an.”**, **“Was sagt der Verkäufer? Was sagt der Kunde? Ergänze aus dem Dialog**

in 1a.“, “ Lest die Dialoge in der verteilten Rolle vor. Beachte die richtige Intonation.“, “Lies die Fragen vor. Beantworte sie mit “doch” wie im Muster.“, “ Was passt? Lies die Texte und wähle passende Überstiften.“, “Beantworte die Fragen zum Inhalt der Texte. “, “Lies die Texte. Bestimme die Bedeutung der markierten Wörter in 1a durch ein Wörterbuch und schreib sie ins Heft.“, “Lies den Text vor. Beachte die richtige Intonation.“, “Bestimme die Bedeutung der Wörter durch ein Wörterbuch und lies sie vor.“, “Was passt? Lies den Text und gruppiere die Fragen. “, “Lies den Text und beantworte die Fragen.“, “ Hör zu und schreib die Wörter / die Sätze richtig.“, “Hör zu. Welcher Buchstabe fehlt? Ergänze die Wörter richtig.“, “ Schreib einen kleinen Text.“, “Schreib die Verben aus dem Texten im Infinitiv und konjugiere sie im Präsens.“, “Schreib einen kleinen Text über dein Lieblingsfach.“, “Schreib kleine Texte über die Orte in 2a. Die Sätze in 2a helfen dir.” usw.

Die Materialien bieten vielfältige Aufgaben zur Förderung der Inhaltsrichtlinien Hörverstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben. Diese Aufgaben sind auf das Interesse und das Alter der Schülerinnen und Schüler abgestimmt und berücksichtigen die Binnendifferenzierung.

2.2. DAS LEHRERHANDBUCH

Das Lehrerhandbuch ist ein praktisches Werkzeug für Deutschlehrerinnen und -lehrer, um sie mit den theoretischen und praktischen Aspekten des Unterrichtsprozesses vertraut zu machen und ihnen nützliche Hilfsmittel bereitzustellen.

In diesem Lehrerhandbuch finden Sie die Konzeptbeschreibung der Büchersammlung, die Inhaltsstandards, eine Tabelle des Jahreslehrplans, Spielanleitungen zu den Spielen im Lehrbuch, Informationen zu den Unterrichtsformen, Hinweise zu den Lektionen, Transkriptionen, Kopiervorlagen zu den Lektionen, Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch sowie zusätzliche Materialien wie Tests und Arbeitsblätter.

Bei der Bewertung der Tests sollte die Lehrkraft die festgelegten Kriterien berücksichtigen:

1. Für geschlossene Fragen:

- 1 Punkt für jede richtige Antwort.

2. Für offene Fragen:

- ½ Punkt oder 1 Punkt für das richtige Wort
- ½ Punkt oder 1 Punkt für allgemeine Korrektheit

Das Lehrerhandbuch unterstützt die Lehrkräfte bei der Gestaltung des Unterrichts, da es ausführliche Hinweise zu jeder Aufgabe enthält. Die Lehrerinnen und Lehrer sollten sich im Voraus mit diesen Hinweisen vertraut machen, um die Aufgaben im Unterricht effektiv bearbeiten zu können.

3. INHALTSSTANDARDS

Am Ende der 6. Klasse kann die Schülerin / der Schüler:

- den Inhalt kurzer einfacher Texte verstehen;
- die Beherrschung der korrekten Ausspracheregeln demonstrieren;
- Kommunikationsfähigkeiten unter Verwendung von Sprachmustern und Etiketten demonstrieren;
- Lesefähigkeiten demonstrieren;
- einfache Schreibfähigkeiten demonstrieren.

Haupt- und Teilstandards nach den Inhaltsrichtlinien

1. Hören

Die Schülerin/ der Schüler:

- 1.1.** demonstriert das Verständnis des Inhalts kurzer einfacher Texte.
- 1.1.1.** befolgt Anweisungen und beantwortet einfache Fragen.
- 1.1.2.** wählt Gegenstände und Ereignisse auf Bildern aus und zeigt sie, die er/sie gehört hat.

2. Sprechen

Die Schülerin/ der Schüler:

- 2.1.** befolgt die Regeln der korrekten Aussprache.
- 2.1.1.** wiederholt gehörte Wörter, Wortgruppen und einfache Sätze.
- 2.2.** demonstriert Kommunikationsfähigkeiten unter Verwendung gelernter

Sprachmuster.

2.2.1. benennt Gegenstände und Ereignisse auf Bildern (Kleidung, Wetter).

2.2.2. zählt Eigenschaften der benannten Gegenstände auf (Form und Menge).

2.2.3. kommuniziert unter Verwendung gelernter Wörter und einfacher Redemitteln.

2.2.4. kommuniziert unter korrekter Verwendung neuer Wörter und Ausdrücke.

3. Lesen

Die Schülerin/ der Schüler:

3.1. liest und erklärt den Inhalt kurzer einfacher Texte.

3.1.1. liest neue Wörter und Ausdrücke in kurzen Texten korrekt.

3.1.2. liest neue Wörter und Ausdrücke mit Hilfe eines Wörterbuchs.

3.1.3. beantwortet Fragen zum Inhalt des gelesenen Textes.

4. Schreiben

Die Schülerin/ der Schüler:

4.1. demonstriert korrekte Schreibfähigkeiten.

4.1.1. schreibt gehörte Wörter, Wortgruppen und einfache Sätze korrekt.

4.1.2. bBeschreibt Eigenschaften der beobachteten Gegenstände und Ereignisse.

4.1.3. schreibt beschreibende Briefe

4. TABELLE DES JÄHRLICHEN LEHRPLANS

KLASSE 6 (ALS ZWEITE FREMDSPRACHE)

Stunden	Themen	Standards	Bewertung	St.	Datum
Start	Hallo, liebe Kinder!	1.1.1. 1.1.2. 4.1.1.	diagnostisch	1	

Lektion 1		Schüler in der Schule			
Stunden	Themen	Standards	Bewertung	St.	Datum
Stunde 1	Was machen sie?	1.1.2. 4.1.1.	formativ	1	
Stunde 2	In der Schule	3.1.2. 3.1.3.	formativ	1	
Stunde 3	Kann oder kannst?	4.1.1. 4.1.2.	formativ	1	
Stunde 4	Wiederholung	2.2.1. 2.2.3.		1	
<i>Kleine summative Bewertung</i>				1	

Lektion 2		Das finde ich super!			
Stunden	Themen	Standards	Bewertung	St.	Datum
Stunde 1	Sprichst du Deutsch?	1.1.2. 2.2.3.	formativ	1	
Stunde 2	Mein Lieblingsfach	2.2.4. 3.1.3.	formativ	1	
Stunde 3	Mit der Schere schneide ich.	2.2.4. 3.1.1.	formativ	1	
Stunde 4	Wiederholung	2.2.3. 3.1.3.	formativ	1	
<i>Kleine summative Bewertung</i>			summativ	1	

Lektion 3		Einkaufen			
Stunden	Themen	Standards	Bewertung	St.	Datum
Stunde 1	Doch, ich mag Eis.	1.1.2. 3.1.1.	formativ	1	
Stunde 2	Was ist im Angebot?	2.2.3. 3.1.3.	formativ	1	
Stunde 3	Bazar oder Markt? ?	2.2.1. 4.1.3.	formativ	1	
Stunde 4	Wiederholung	4.1.1.	formativ	1	

Das kannst du jetzt!	formativ	1	
Kleine summative Bewertung	summativ	1	
Training: Lesen	formativ	1	

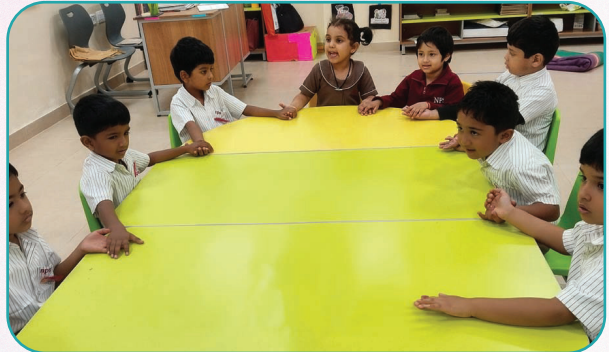
5. SPIELANLEITUNGEN

1. KETTENÜBUNG



Beispiel 1:

Das Spiel wird in einer kleinen Gruppe gespielt. Die Schüler stehen oder sitzen im Kreis. Die Schülerzahl muss nicht groß sein. Schüler A antwortet auf die Frage und stellt die gleiche Frage an Schüler B. Schüler B antwortet auf die Frage und stellt die gleiche Frage an Schüler C. Das Spiel geht auf diese Weise weiter.



Vorschlag: Die Schüler können neue Gruppen bilden und auf die gleiche Weise weiterspielen.

Beispiel 2:

Dieses Spiel trainiert das Gedächtnis. Es kann wieder eingesetzt werden, um Wortschatz oder den Satzbau einzuüben. Die Schüler können im Kreis stehen oder sitzen. Die Schülerzahl muss nicht groß sein. Der Lehrer oder der Schüler sagt einen Satz. Der zweite wiederholt diesen Satz und fügt seinen Satz oder eine neue Information hinzu. Der dritte wiederholt alle vorherigen Sätze und bildet seinen Satz usw. Auf diese Weise wird das Spiel fortgesetzt. Das Spiel fordert maximale Aufmerksamkeit, weil jedes Mal alle vorherigen Sätze wiederholt werden und ein eigener hinzugefügt wird.

Beispiel 3:

Das Spiel wird in einer kleinen Gruppe gespielt. Die Schüler stehen oder sitzen im Kreis. Die Schülerzahl muss nicht groß sein. Schüler A stellt sich vor und sagt, woher sie/er kommt. Dann stellt sie/er die Fragen an Schüler B: „Wie heißt du?“ „Woher kommst du?“ Schüler B antwortet und stellt die gleichen Fragen an Schüler C. Das Spiel geht auf diese Weise weiter.

Vorschlag: Die Schüler können verschiedene ausgedachte Namen und Städte wählen und das Spiel weiterspielen.

2. DIALOGE SPIELEN



Schüler A und Schüler B lesen den gegebenen Musterdialog vor. Sie ersetzen die markierten oder unterstrichenen Wörter durch andere Wörter und spielen den Dialog weiter.

Vorschlag: Die Schüler sollten ihre Partnerin/ihren Partner tauschen und weiterspielen.

3. ZEICHNE UND STELLE VOR.



Die Schüler zeichnen die Familienmitglieder, indem ihre kognitiven Fähigkeiten trainiert werden. Dann stellen sie diese Zeichnungen in der Klasse vor und berichten kurz über einzelne Personen.

4. SPIEL: WO IST ...?



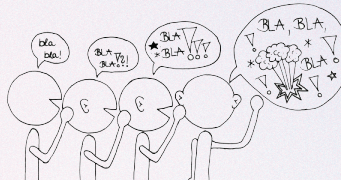
Schüler A geht raus. Die anderen Schüler verstecken eine Schulsache.

Schüler A kommt wieder rein und muss diese Schulsache suchen. Die

Schüler rufen immer den Namen der Schulsache und sie helfen ihm dabei.

Sie rufen laut, wenn er sich dem Versteck nähert. Sie rufen leise, wenn er sich davon entfernt.

5. STILLE POST



Das Spiel wird in kleinen Gruppen gespielt. Es funktioniert am besten, wenn die Lehrkraft vorhat, die Wörter zum Thema trainieren oder wiederholen zu lassen.

Die Schüler benutzen Kärtchen beim Gespräch, auf denen ein Wort (z.B.: *das Hemd, trinken,*), eine Wortgruppe (z.B.: *ein Hemd tragen, Tee trinken,...*) oder ein Satz (z.B.: *„Er trägt ein Hemd.“, „Murad trinkt Tee“, ...*) geschrieben sein dürfen.

Sie sitzen im Kreis und die Kärtchen liegen in der Mitte des Tisches. Niemand darf die Kärtchen lesen. Schüler A nimmt ein Kärtchen, liest das Wort und flüstert es *Schüler B ins Ohr. Schüler B* flüstert das Wort, das er gehört hat, *Schüler C* ins



Ohr usw. Der letzte Schüler sagt das Wort laut, so wie sie/er ihn verstanden hat. Dann beginnt das Spiel wieder von Neuem mit *Schüler B*. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.

6. SPIEL: BINGO!



Dieses Spiel ist zum Trainieren der Lexik gut geeignet. Die Schüler zeichnen ein Bingo-Feld. Sie wählen 9 Wörter zum Thema aus und schreiben sie ins Bingo-Feld. Der Lehrer liest dann neun Wörter vor. Wenn die Schüler diese Wörter haben, müssen sie diese Wörter durchstreichen. Wer alle Wörter durchgestrichen hat, der ruft „*Bingo!*“.

	der Park	
die Stadt		
		das Café

7. SPIEL: QUATSCH-SÄTZE



Die Lehrkraft erklärt zunächst das Spiel anhand des Beispielsatzes. Die Schüler spielen in Zweiergruppen. Jeder Schüler erhält von der Lehrkraft ein Blatt Papier und einen Stift. Auf dem Papier sind zwei Spalten. Oben werden die Fragen „*Was ist ... ? / Wer ist .. ?*“ notiert. Der Schüler A beantwortet die Frage und schreibt drei – vier Antworten, z.B. „*Der Schnee ist*“, „*Der Hund ist ...*“, „*die Blume ist ...*“ usw. Dann faltet der Schüler A die Spalte nach hinten, so dass der Eintrag dort nicht lesbar ist und gibt sein Papier an Schüler B. Der Schüler B schreibt ein Adjektiv auf, z.B. *lustig, lang, eng, breit, schön ... usw.* Dann werden die Blätter entfaltet und nacheinander werden die *Quatsch-Sätze vorgelesen*. Danach tauschen sie die Spalten und spielen sie weiter.

6. HINWEISE ZU DEN LEKTIONEN

! Im Lehrerhandbuch wurde die vereinfachende Form die Schüler im Plural gewählt, die immer die weibliche Form „die Schülerinnen“ impliziert.

Start	Übungen / Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsformen
Start Ziel: <i>die Schüler können:</i> • einfache Fragen beantworten; • den Inhalt des gehörten Materials verstehen; • gehörte Wörter oder Sätze korrekt schreiben.			
	1a	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Aufgabe. Zuerst schauen die Schüler die Bilder an und lesen die Anweisungen. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze hören. Sie sollen die Sätze den passenden Bildern zuordnen. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Klassenarbeit Plenum

	1b	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf des Spiels. Es ist möglich, das Spiel zu zweit, in Gruppen oder zusammen mit der gesamten Klasse durchführen. Schüler A steht vorne, ein Schüler liest eine Anweisung vor und Schüler A stellt deren Bedeutung pantomimisch dar. Die Lehrkraft geht herum, hört zu und unterstützt die Schüler bei Bedarf. Für diese Aktivität sollten 5–7 Minuten eingeplant werden.	Partnerarbeit/ Gruppenarbeit/ Klassenarbeit
	2a	Zuerst sehen sich die Schüler die Bilder an und hören die Sätze zweimal an. Anschließend sollen sie die richtige Reihenfolge der Bilder bestimmen. Im Plenum werden die Lösungen gemeinsam besprochen.	Klassenarbeit Plenum
	2b	Diesmal hören die Schüler die Sätze an und schreiben sie als Diktat mit. Am Ende verteilt die Lehrkraft die richtigen Lösungen, und die Schüler korrigieren ihre Fehler selbst. Dabei sollen sie besonders auf die Großschreibung der Substantive achten. Anschließend werden die Ergebnisse gemeinsam besprochen. Die Regeln im Lehrbuch helfen den Schülern dabei.	Klassenarbeit Plenum

Lektion 1	Übungen / Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsformen
Stunde 1 Ziel: <i>die Schüler können:</i> • <i>die Ereignisse auf Bildern auswählen;</i> • <i>gehörte Wörter korrekt schreiben.</i>			
	1	Die Lehrkraft fragt nach der Meinung der Schüler zum Thema „Schüler in der Schule“. Die Schüler nennen Wörter zu diesem Thema, die sie bereits in der 5. Klasse behandelt haben. Anschließend hören sie Bezeichnungen von Schulsachen ohne Artikel. Die Lehrkraft fordert die Schüler auf, diese mit dem passenden Artikel aufzuschreiben. Zum Schluss werden die Lösungen gemeinsam im Plenum besprochen.	Klassenarbeit Plenum
	2a/ 2b	Die Schüler hören sich die Sätze an und wählen die passende Variante aus. Anschließend überprüft die Lehrkraft, wie gut die Schüler den Inhalt der Sätze verstanden haben. Nach der gemeinsamen Besprechung der Lösungen im Plenum schreiben die Schüler die Verben aus den Sätzen im Infinitiv auf. Zum Schluss lesen sie ihre Antworten vor.	Klassenarbeit Plenum

	3a/3b	Es ist auch möglich, diese Aufgabe als Partner- oder Gruppenarbeit durchzuführen. Die Lehrkraft entscheidet selbst darüber. Die Schüler hören sich die Texte an und ordnen die Bilder den entsprechenden Texten zu. Anschließend schreiben sie die Ergebnisse in ihr Heft. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. Dabei achten sie auf die Intonation der Sätze. Einige Schüler lesen die Texte vor, und die Bedeutung unbekannter Wörter wird aus dem Kontext erschlossen. In Übung 3b werden die Verben in den Texten ausgewählt und im Infinitiv notiert. Anschließend konjugieren die Schüler diese Verben im Präsens entsprechend dem Muster.	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit / Gruppenarbeit
--	--------------	--	--

Stunde 2

Ziel:

die Schüler können:

- *Fragen zum Inhalt des gelesenen Textes beantworten;*
- *neue Wörter mithilfe eines Wörterbuches lesen.*

	1a/1b/ 1c/1d/1e	Diese Aufgaben sind mit den Texten verbunden. In 1a arbeiten die Schüler zu zweit. Sie lesen die Texte und wählen die passenden Aussagen aus. Die Antworten notieren sie in ihr Heft. Die Lehrkraft kontrolliert die Lösungen im Plenum. Die Antworten werden zusätzlich an die Tafel geschrieben. In 1b und 1c sollen die Schüler die richtigen Optionen auswählen. Die Sätze in den Texten helfen ihnen dabei. Auch diese Antworten werden an die Tafel geschrieben. In 1d schreiben die Schüler die markierten Wörter aus den Texten in ihr Vokabelheft und bestimmen deren Bedeutung mit Hilfe eines Wörterbuchs. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen. In 1e beantworten die Schüler Fragen zum Inhalt der Texte. Die Lehrkraft lenkt ihre Aufmerksamkeit besonders auf den Gebrauch des Ausdrucks „<i>es gibt</i>“. Der Grammatikkasten unterstützt sie dabei, und sie formulieren passende Antworten. Die Lösungen werden im Plenum besprochen.	Plenum Partnerarbeit
--	----------------------------	--	-------------------------

	2a/2b	Die Schüler lesen zuerst die Wortgruppen und schreiben sie in ihr Vokabelheft ab. Um die Bedeutung der Wortgruppen zu erschließen, benutzen sie ein Wörterbuch. Die Ergebnisse werden im Plenum vorgelesen und von der Lehrkraft kontrolliert. In 2b verwenden die Schüler diese Wortgruppen in vollständigen Sätzen. In 2c üben die Schüler wieder die Wortgruppen. Sie müssen die passenden Wortgruppen aus 2a in die Lücken einsetzen. Die Lösungen werden anschließend im Plenum besprochen. Die Übungen eignen sich sowohl für Partner- als auch für Gruppenarbeit.	Plenum Partnerarbeit / Gruppenarbeit
Stunde 3 Ziel: <i>die Schüler können:</i> • <i>Wörter oder Sätze korrekt schreiben;</i> • <i>Bilder kurz beschreiben.</i>			

	1	Die Lehrkraft erklärt das Modalverb „können“ und verweist die Schüler auf die Konjugation und den Gebrauch im Grammatikkasten. Im Plenum werden verschiedene Beispiele an die Tafel geschrieben. Die Aufgabe eignet sich sowohl für Partner- als auch für Klassenarbeit. Im Anschluss werden die Lösungen gemeinsam im Plenum geprüft.	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit
	2a/2b	Die Aufgabe kann einzeln oder zu zweit bearbeitet werden. Die Schüler lesen den Mustersatz vor und nennen einige eigene Beispiele. Anschließend schreiben sie beschreibende Sätze zu den Bildern in ihr Heft. Diese Sätze werden in der Klasse vorgelesen und gemeinsam besprochen. In Aufgabe 2b sollen die Schüler einige Sätze nach dem vorgegebenen Muster bilden – zum Beispiel: „Ich kann Deutsch sprechen.“ Die Lehrkraft geht regelmäßig durch die Klasse, hört zu und unterstützt die Schüler*innen, wenn sie Hilfe benötigen.	Plenum Einzelarbeit Partnerarbeit

Stunde 4

Ziel:

die Schüler können:

- *Gegenstände auf Bildern benennen;*
- *gelernte Wörter und einfache Redemittel zum Gespräch verwenden.*

	1	Die Schüler sehen sich die Bilder an und lesen das Muster. Anschließend beschreiben sie die Bilder auf ähnliche Weise.	Plenum Klassenarbeit
--	---	---	-------------------------

	2a/2b	Es ist möglich, die Aufgabe 2a einzeln oder in Partnerarbeit zu bearbeiten. In Aufgabe 2a sollen die Schüler die Substantive den passenden Verben zuordnen. Anschließend werden die Lösungen sowie die Bedeutungen der Wortverbindungen im Plenum gemeinsam besprochen. Die Aufgabe 2b sollen die Schüler in Partnerarbeit bearbeiten, um die Wortverbindungen im Gespräch einzusetzen. Während die Schüler die Dialoge spielen, geht die Lehrkraft herum, hört zu und unterstützt sie bei Bedarf.	Plenum Einzelarbeit/ Partnerarbeit
	3	Die Aufgabe wird in Partnerarbeit bearbeitet. In Aufgabe 3 sollen die Schüler ebenfalls Dialoge bilden. Dabei trainieren sie den Ausdruck „<i>es gibt</i>“. Zunächst lesen sie den Beispieldialog vor. Anschließend bilden sie eigene Dialoge nach dem Muster. Die Wörter im Wortkasten helfen ihnen dabei. Während die Schüler die Dialoge spielen, geht die Lehrkraft herum, hört zu und unterstützt sie bei Bedarf.	Plenum Partnerarbeit

Lektion 2	Übungen / Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsformen
Stunde 1 Ziel: <i>die Schüler können:</i> • die Ereignisse auf Bildern auswählen; • gelernte Verben zum Gespräch verwenden.			
	1a/1b	Die Lehrkraft fragt zu Beginn, worum es in dieser Lektion geht. Die Schüler dürfen dabei auch in ihrer Muttersprache antworten. Im Plenum wird gemeinsam über die vermuteten Inhalte gesprochen. Anschließend betrachten die Schüler die Bilder in Aufgabe 1a. Sie hören aufmerksam dem Hörmaterial zu und ordnen die genannten Verben den passenden Bildern zu. Die Lösungen werden gesammelt und an der Tafel festgehalten. Die Bedeutung der Verben wird gemeinsam in der Klasse besprochen. Die Bilder unterstützen die Schüler bei der Erschließung und dem Verständnis der Verben.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit

	2	Die Schüler lesen die Verbformen laut vor und bestimmen dazu jeweils die passende Infinitivform. Dabei helfen ihnen die Verben aus Aufgabe 1. Die starken Verben werden im Plenum gemeinsam besprochen. Diese Übung kann wahlweise auch schriftlich durchgeführt werden. Zur Unterstützung wird die Konjugation ausgewählter Verben an der Tafel gesammelt.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
	3	Die Schüler verwenden die in Klammern angegebenen Verben in der jeweils richtigen Form. Anschließend lesen sie die Antworten und schreiben sie ins Heft.	Plenum Klassenarbeit

	4	Die Schüler wählen die passende Variante aus. In dieser Übung wird die Konjugation der Verben erneut trainiert. Die Schüler schreiben die Sätze ins Heft und lesen ihre Lösungen in der Klasse vor.	Plenum Klassenarbeit
	5	Die Lehrkraft gibt den Schüler die Möglichkeit, selbst zu erschließen, was sie mit dieser Aufgabe tun sollen. Wenn ihre Erklärungen fehlerhaft sind, unterstützt sie die Lehrkraft dabei. Die Schüler führen Dialoge in Partnerarbeit. Sie lesen den Musterdialog in verteilten Rollen. Die Bedeutung des Dialogs wird im Plenum gemeinsam erschlossen. Anschließend stehen die Schüler auf, bewegen sich frei im Klassenraum und zeigen einander die Bilder aus Aufgabe 1. Dabei stellen sie Fragen nach dem Muster. Die Lehrkraft geht herum, hört aufmerksam zu und korrigiert mögliche Fehler.	

Stunde 2

Ziel:

die Schüler können:

- *über den Stundenplan sprechen;*
- *Fragen zum Inhalt des gelesenen Textes beantworten;*
- *Dialoge bilden.*

	1a/1b	Die Schüler schauen sich den Stundenplan an und vermuten, worum es in dieser Stunde geht. Sie lesen die Fachbezeichnungen und dürfen sie auch in ihrer Muttersprache benennen. Anschließend lesen sie den Text und beantworten die dazugehörige Frage. Im Plenum wird gemeinsam darüber gesprochen. Danach notieren die Schüler Informationen zu ihrem eigenen Stundenplan im Heft und tauschen sich darüber in der Klasse aus. Die Lehrkraft hört aufmerksam zu und hilft bei Bedarf.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
--	--------------	--	---

	2a/2b/ 2c	Dies ist eine Textarbeitsphase. Die Aufgaben können einzeln oder in Partnerarbeit bearbeitet werden. In Aufgabe 2a lesen die Schüler die Texte und ordnen die vorgegebenen Sätze den passenden Texten zu. In Aufgabe 2b bestimmen sie die passenden Aussagen zu den jeweiligen Texten und präsentieren ihre Ergebnisse abschließend im Plenum. In Aufgabe 2c sehen die Schüler die Texte erneut durch und beantworten die zugehörigen Fragen. Die Lösungen werden im Plenum gemeinsam besprochen und kontrolliert.	Plenum Partnerarbeit
--	----------------------	--	-------------------------

	3	Die Schüler spielen in Partnerarbeit Dialoge zu den Bildern. Dabei lesen sie den Musterdialog in verteilten Rollen. Die Bedeutung des Dialogs wird anschließend im Plenum gemeinsam erschlossen. Danach erklärt die Lehrkraft die zugrunde liegende Grammatik und verweist auf die entsprechende Regel im Grammatikkasten. Im Plenum werden verschiedene Beispiele gesammelt und an der Tafel angeschrieben. Im Anschluss stehen die Schüler auf und bewegen sich frei im Klassenraum. Sie zeigen einander ein Bild und stellen Fragen analog zum Beispieldialog. In diesen Dialogen ist es wichtig, die Substantive durch passende Personalpronomen zu ersetzen und die Tätigkeiten den jeweiligen Schulfächern zuzuordnen. Dabei unterstützen sie die Texte aus Aufgabe 2a. Die Lehrkraft geht herum, hört aufmerksam zu und hilft bei Bedarf, indem sie Fehler korrigiert.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
--	---	--	---

	4	Die Schüler führen eine Kettenübung durch. Sie lesen zunächst das Muster. Die Lehrkraft gibt ihnen die Möglichkeit, selbst zu erschließen, wie sie die Aufgabe bearbeiten sollen. Wenn ihre Erklärungen fehlerhaft sind, unterstützt sie die Lehrkraft. Die Aufgabe dient dazu, die Schulfächer sowie die passenden Artikel zu trainieren und eine eigene Meinung zu den jeweiligen Fächern zu formulieren. Die Lehrkraft geht regelmäßig herum, hört zu und bietet Hilfe an, wenn die Schüler Unterstützung benötigen.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
--	---	---	--

	5	Die Schüler verfassen mithilfe gelernter Wörter und Wortgruppen einen eigenen Text. Dabei wählen sie frei ein Unterrichtsfach und beschreiben diesen Unterricht. Zur Unterstützung dienen ihnen die Texte aus Aufgabe 2a. Durch diese Aufgabe festigen die Schüler ihre Schreibkompetenz. Die Lehrkraft sammelt die Texte ein und gibt im nächsten Unterricht gezieltes Feedback.	
--	---	--	--

Stunde 3

Ziel:

die Schüler können:

- *die Sätze mit der richtigen Intonation lesen;*
- *Dialoge bilden*

	1	Die Schüler hören die Texte an und lesen sie anschließend laut vor. Dabei ist es wichtig, die Sätze mit der richtigen Intonation zu lesen. Die Schüler folgen konzentriert dem Vortrag ihrer Mitschülerinnen und setzen das Lesen fort. Die Lehrkraft achtet dabei auf die Aussprache und unterstützt bei Bedarf. Anschließend werden neue Wörter aus den Texten identifiziert und an der Tafel gesammelt.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
	2	Diese Aufgabe unterstützt die Schüler dabei, die Aussagen richtig zu ergänzen. Sie lesen die Texte erneut und verbinden die passenden Satzteile miteinander. Die Lehrkraft begleitet den Arbeitsprozess, geht im Klassenraum herum und hilft bei Schwierigkeiten. Die Aufgabe kann sowohl einzeln als auch in Partnerarbeit durchgeführt werden. Abschließend werden die Lösungen im Klassenverband vorgelesen.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit

	3	Zunächst lesen die Schüler die Wörter im Wortkasten sowie den Beispieldialog. Anschließend erklärt die Lehrkraft den Ablauf der Aufgabe. Durch diese Übung trainieren die Schüler die Verwendung der Präposition „mit“ in Verbindung mit Substantiven. Zur Unterstützung nutzen sie en Grammatikkasten. Die Lehrkraft lenkt dabei gezielt die Aufmerksamkeit auf die bestimmten Artikel im Dativ und führt passende Beispiele an. Danach führen die Schüler Dialoge entsprechend dem Muster durch. Die Lehrkraft geht im Klassenraum umher, hört zu und bietet Hilfe an, wenn Unterstützung benötigt wird.	Plenum Einzelarbeit
Stunde 4 Ziel: <i>die Schüler können:</i> • <i>gelernte Wörter zum Gespräch verwenden;</i> • <i>Fragen zum Inhalt des gelesenen Textes beantworten;</i> • <i>einen Text über das Lieblingsfach schreiben.</i>			
	1	Durch diese Übung trainieren die Schüler die Verwendung der Präposition „mit“ in Verbindung mit Substantiven.	Plenum

Lektion 3	Übungen / Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsformen
Stunde 1 Ziel: <i>die Schüler können:</i> • <i>den Inhalt des gehörten Materiales verstehen;</i> • <i>neue Wörter und Ausdrücke korrekt lesen.</i>			
	1a/1b	Die Schüler schauen das Titelblatt der Lektion an. Die Lehrkraft fragt, wovon die Rede in dieser Lektion ist. Die Schüler können auf Deutsch oder in der Muttersprache antworten. Im Plenum wird darüber gesprochen. Die Schüler hören jedem Dialog zweimal zu. Sie wählen die passenden Bilder zu den Dialogen aus und schreiben die Ergebnisse ins Heft. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit

	2	Die Lehrkraft lässt die Schüler hier an der Aussprache arbeiten. Sie lesen die Dialoge in den verteilten Rollen vor. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache. Im Plenum wird die Bedeutung der unbekannten Wörter von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Sie schreiben die neuen Wörter ins Vokabelheft ab. In der Tabelle sind einige wichtige Redemittel zum Thema gegeben. Die Schüler müssen sie lernen.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
	3	Die Schüler lesen die Sätze vor. Die Lehrkraft hilft den Schülern die Sätze mit der richtigen Intonation zu lesen. Die Bedeutung der Sätze wird mithilfe der Lehrkraft erschlossen. Dann erklärt die Lehrkraft die Grammatik und verweist die Schüler auf die Regel auf dem Grammatikkasten. Die Schüler können selbst die Antworten mit „Doch“, „Nein“ und „Ja“ miteinander vergleichen. Im Plenum werden verschiedene Beispiele an die Tafel geschrieben.	Plenum Klassenarbeit/

Stunde 2

Ziel:

die Schüler können:

- *Fragen zum Inhalt der gelesenen Dialoge beantworten;*
- *Dialoge bilden.*

	1a/1b	Die Schüler lesen die Dialoge vor. Die Lehrkraft beachtet die richtige Aussprache. Dann beantworten die Schüler die Fragen. Die Lösungen werden im Plenum besprochen. In 1b sollen die Schüler mithilfe der Dialoge die richtige Verbform finden. Die richtigen Antworten werden an die Tafel geschrieben.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
	2	Die Schüler spielen Dialoge zu zweit. Sie lesen den Musterdialog. Die Bedeutung des Dialogs wird im Plenum erschlossen. Mithilfe der gegebenen Nomen und Adjektiven sollen die Schüler Dialoge wie im Muster bilden. Dann stehen die Schüler auf und gehen in der Klasse herum. Die Lehrkraft geht vorbei, hört zu, korrigiert die Fehler, wenn sie etwas falsch machen. Dadurch trainieren die Schüler die Nomen und Personalpronomen.	Plenum Partnerarbeit

	3	Die Lehrkraft erklärt die Grammatik und verweist die Schüler auf die Regel auf dem Grammatikkasten. Sie lesen die Beispiele und beachten die bestimmten Artikel im Akkusativ. Dann führen die Schüler einige Beispiele und sie werden an die Tafel geschrieben. Dann können sie einzeln oder zu zweit an der Übung arbeiten. Im Plenum werden die Antworten besprochen.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
	4a/4b	Die Lehrkraft gibt den Schülern eine Möglichkeit, selbst zu verstehen, was sie mit dieser Aufgabe machen sollen. Wenn sie etwas falsch verstehen, dann hilft ihnen die Lehrkraft. Sie ergänzen die Sätze mithilfe der Dialoge in 1a. Es gibt immer verschiedene Lösungen. Die Antworten werden im Plenum besprochen. In 4b spielen die Schüler Dialoge und benutzen dabei die Sätze in 4a. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit

Stunde 3

Ziel:

die Schüler können:

- *Gegenstände und Ereignisse auf Bildern benennen;*
- *eine E-Mail schreiben.*

	1a/1b	Die Schüler lesen die neuen Wörter vor und ordnen die Wörter den passenden Bildern zu. Im Plenum werden die Lösungen gelesen. Dann wird die Bedeutung der Wörter im Plenum besprochen und ins Heft geschrieben. Die Aufgaben können einzeln oder zu zweit erledigt werden.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
	2	Die Aufgaben können einzeln oder zu zweit erledigt werden. Die Schüler schauen das Bild an und bereiten sich auf die Befragung vor. Im Plenum werden die Fragen beantwortet.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit

	3	Die Schüler lesen die E-Mail vor. Dann wird die Bedeutung der unbestimmten Wörter erschlossen. Die Schüler sollen eine Antwort auf diese E-Mail schreiben. Die E-Mails werden in der Klasse gelesen. Dann sammelt die Lehrkraft die E-Mails, um sie nach dem Unterricht zu korrigieren.	Plenum Einzelarbeit
	4a/4b	Zuerst lesen die Schüler die Überschriften vor. Die Lehrkraft hilft ihnen, ihre Bedeutung zu erschließen. Dann ordnen die Schüler die Sätze den Überschriften zu. Die Lösungen werden im Plenum vorgelesen und besprochen. In 4b sollen die Schüler kleine Texte über die Orte in 4a schreiben, indem sie die Aussagen aus 4a benutzen.	Plenum Einzelarbeit

Stunde 4

Ziel:

die Schüler können:

- *gehörte Wörter, Wortgruppen und einfache Sätze korrekt schreiben.*

	1	Die Schüler bekommen die Blätter und sollen das gehörte Material als Diktat schreiben. Sie können das Hörmaterial dreimal anhören. Das erste Mal hören sie zu, das zweite Mal schreiben sie das gehörte Wort, das dritte Mal sollen sie das geschriebene Wort kontrollieren. Am Ende machen die Schüler die Lehrbücher auf und kontrollieren ihre Fehler. Die Fehler werden im Plenum besprochen.	Plenum
	2	Die Schüler sollen die Sätze ergänzen. Zuerst hören sie zu und ergänzen die Sätze. Am Ende werden die Lösungen im Plenum gelesen und geprüft.	Plenum Klassenarbeit/
	3	Die Schüler bekommen eine Kopiervorlage. Dann hören sie das Lied an und ergänzen die fehlenden Wörter. Die Lösungen werden im Plenum gelesen und geprüft. Am Ende singen die Schüler das Lied mit.	Plenum Klassenarbeit/

Das kannst du jetzt!

Ziel:

die Schüler können:

- *eine Selbstkontrolle anhand der gelernten Materialien führen.*

	Diese Seite kann kopiert und an die Schüler verteilt werden. Sie lesen die einzelnen Punkte und nennen eigene Beispiele dazu. Mithilfe ihrer Antworten entscheiden sie selbst, wie gut sie die jeweiligen Kenntnisse bereits beherrschen und welche Inhalte sie erneut wiederholen sollten. Die Ergebnisse und Lösungen werden anschließend im Plenum gemeinsam besprochen.	Plenum Einzelarbeit
--	---	--------------------------------

Lektion 4	Übungen / Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsformen
Stunde 1 Ziel: <i>die Schüler können:</i> • <i>den Inhalt des gehörten Materials verstehen:</i> • <i>die gehörte Wörter korrekt schreiben.</i>			
	1a /1b /1c/1d	Die Lehrkraft fragt, worum es in dieser Lektion geht, und notiert einige Schlüsselwörter zum Thema „<i>Lieblingsjahreszeit</i>“ an der Tafel. Die Schüler dürfen auch in ihrer Muttersprache antworten. Im Plenum wird anschließend darüber gesprochen. Mit diesen Aufgaben trainieren die Schüler ihr Hörverstehen. Zunächst sehen sie sich die Bilder an, hören zu und ordnen die Bilder den passenden Wörtern zu. Die Ergebnisse werden in das Heft eingetragen und anschließend im Plenum gemeinsam besprochen. Danach sprechen die Schüler die neuen Wörter nach. Die Bilder unterstützen sie dabei, die Bedeutung der Wörter zu erschließen. Anschließend schreiben sie die neuen Wörter und Sätze aus diesen Aufgaben in ihr Vokabelheft.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit

	2a/2b	Zuerst lässt die Lehrkraft die Schüler die Monatsnamen wiederholen. Anschließend schreiben sie diese in ihr Heft. Im Plenum sprechen die Schüler die Monate gemeinsam im Chor nach. Danach ergänzen sie die fehlenden Buchstaben in Aufgabe 2b. Zum Abschluss lesen die Schüler ihre Lösungen vor.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
	3	Die Schüler erhalten eine Kopiervorlage. Anschließend hören sie das Lied „O Tannenbaum“ und ergänzen die fehlenden Wörter im Liedtext. Die Lösungen werden im Plenum vorgelesen und gemeinsam überprüft. Zum Abschluss singen alle Schüler das Lied gemeinsam mit.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit

Stunde 2

Ziel:

die Schüler können:

- *neue Wörter und Ausdrücke korrekt lesen;*
- *Fragen zum Inhalt des gelesenen Textes beantworten.*

	1a/1b/ 1c/1d/ 1e	Die Schüler sollen am Text arbeiten. Zuerst trainieren sie ihre Aussprache: Die Lehrkraft liest jeden Text einmal vor, danach lesen die Schüler selbst laut vor. Dabei achtet die Lehrkraft auf ihre Aussprache und korrigiert sie bei Bedarf. Anschließend erklärt die Lehrkraft den Ablauf der Aufgaben und lässt die Schüler diese einzeln oder in Partnerarbeit bearbeiten. Währenddessen geht sie durch den Raum, hört zu und unterstützt die Schülerinnen, wenn sie Hilfe benötigen. Nach jeder abgeschlossenen Aufgabe werden die Lösungen gemeinsam im Plenum besprochen. Zum Abschluss erschließt die Klasse gemeinsam mit der Lehrkraft die Bedeutung unbekannter Wörter aus allen Texten in Aufgabe 1a. Diese Wörter werden dann ins Vokabelheft eingetragen.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
--	---------------------------------	--	---

	2	Die Schüler lesen die Texte aus Aufgabe 1a erneut und markieren die Adjektive. Die Lehrkraft erklärt anschließend die Regel zur Steigerung von Adjektiven und verweist auf den entsprechenden Eintrag im Grammatikkasten. Daraufhin vergleichen die Schüler die Adjektive im Komparativ und formulieren die Regel selbstständig. Im Plenum werden verschiedene Beispielsätze gesammelt und an die Tafel geschrieben. Zum Abschluss übersetzen die Schüler die Sätze mit Adjektiven aus Aufgabe 1a.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
	3	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze laut vorlesen und achtet dabei auf ihre Aussprache. Anschließend werden die Sätze gemeinsam übersetzt. Zum Abschluss besprechen die Schüler die Adjektive in ihrer Grundform (Positiv) sowie im Komparativ.	Plenum Klassenarbeit

Stunde 3

Ziel:

die Schüler können:

- *Denn-Sätze bilden;*
- *einfache Texte schreiben.*

	1	Die Lehrkraft gibt den Schülern die Möglichkeit, selbst zu verstehen, wie sie die Aufgabe bearbeiten sollen. Sie liest den Mustersatz vor und erklärt dessen Bedeutung. Anschließend lenkt sie die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Verbposition in den denn-Sätzen. Während der Besprechung verweist die Lehrkraft auf die entsprechende Regel im Grammatikkasten. Im Plenum werden verschiedene Beispielsätze gesammelt und an die Tafel geschrieben. Danach lesen die Schüler die Fragen und beantworten sie nach dem vorgegebenen Muster. Alle Antworten werden in das Heft eingetragen.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
--	---	---	---

	2	Diese Aufgabe dient der Festigung des Satzbaus mit „denn“. Die Schüler spielen Dialoge in Partnerarbeit. Zunächst lesen sie gemeinsam den Musterdialog. Die Bedeutung wird anschließend im Plenum erschlossen. Dann stehen die Schüler auf, bewegen sich im Klassenraum und spielen eigene Dialoge nach dem Muster. Dabei können sie die Beispielsätze aus Aufgabe 1 verwenden. Die Lehrkraft geht herum, hört zu und korrigiert die Schüler bei Fehlern.	Plenum Partnerarbeit
--	---	--	------------------------------------

	3	Zuerst lesen die Schüler die Texte sowie den Mustertext. Anschließend erklärt die Lehrkraft den Ablauf der Aufgabe. Die Schüler sollen die vorliegenden Texte nach dem Muster verbessern, indem sie die Konjunktionen und, aber und denn verwenden. Zur Unterstützung nennt die Lehrkraft einige Beispielverbindungen mit diesen Konjunktionen und schreibt sie an die Tafel. Die Aufgaben können entweder einzeln oder in Partnerarbeit bearbeitet werden. Währenddessen geht die Lehrkraft durch den Raum und unterstützt die Schüler bei Bedarf. Die überarbeiteten Texte werden im Anschluss im Klassenverband vorgelesen. Wenn die Aufgabe auf Arbeitsblättern bearbeitet wurde, können die Ergebnisse auch an die Tafel gehängt werden. Zum Schluss werden die Lösungen gemeinsam im Plenum besprochen.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
--	---	--	---

	4	Die Schüler trainieren ihre Schreibkompetenz. Zunächst lesen sie den Mustertext und beschreiben anschließend andere Bilder nach demselben Muster. Die Lehrkraft geht durch den Raum und unterstützt die Schüler*innen bei auftretenden Schwierigkeiten. Die verfassten Texte werden im Plenum vorgelesen und gemeinsam besprochen.	Plenum Klassenarbeit
	5	Diese Aufgabe fördert ebenfalls die Schreibkompetenz der Schüler. Sie sollen eine Antwort auf die gegebene E-Mail verfassen. Zunächst wird die E-Mail gemeinsam in der Klasse gelesen und ins Deutsche übersetzt. Anschließend schreiben die Schüler eine passende Rückantwort. Zum Schluss werden die verfassten E-Mails im Plenum vorgelesen und gemeinsam überarbeitet.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit

Stunde 4

Ziel:

die Schüler können:

- *Eigenschaften der benannten Gegenstände aufzählen;*
- *Bilder kurz beschreiben.*

	1a/1b	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Aufgabe. Die Schüler spielen Dialoge in Partnerarbeit. Zunächst lesen sie den Musterdialog laut vor. Die Bedeutung des Dialogs wird anschließend im Plenum gemeinsam erschlossen. Danach stehen die Schüler auf, bewegen sich im Klassenraum und führen Dialoge miteinander. Dabei verwenden sie Wörter aus den Wortkästen, um gezielt ihren Wortschatz zu trainieren und ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern. Die Lehrkraft geht durch den Raum, hört zu und korrigiert gegebenenfalls Fehler, wenn sie auftreten.	Plenum Partnerarbeit
--	--------------	--	-------------------------

	2	Die Schüler ergänzen die fehlenden Adjektive in den Sätzen. Sie dürfen dabei auch die Adjektive aus Aufgabe 1 verwenden. Es gibt mehrere richtige Lösungsmöglichkeiten. Die Aufgabe kann entweder einzeln oder in Partnerarbeit bearbeitet werden. Anschließend werden die Lösungen im Plenum gemeinsam überprüft.	Plenum Einzelarbeit / Partnerarbeit
	3	Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe und nennt einige Beispielsätze. Anschließend verwenden die Schüler die Adjektive aus Aufgabe 1, um eigene Sätze zu bilden. Ausgewählte Sätze werden an die Tafel geschrieben und gemeinsam besprochen. Während der Arbeitsphase geht die Lehrkraft durch den Raum und unterstützt die Schüler bei Schwierigkeiten. Am Ende der Stunde sammelt sie die Hefte ein, um die Ergebnisse nach dem Unterricht zu überprüfen.	Plenum Einzelarbeit

	4	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Aufgabe. Sie spielen in Zweiergruppen. Jeder Schüler erhält von der Lehrkraft ein Blatt Papier und einen Stift. Auf dem Papier sind zwei Spalten. Oben werden die Fragen „<i>Was ist ... ? / Wer ist .. ?</i>“ notiert. Der Schüler A beantwortet die Frage und schreibt drei – vier Antworten, z.B. „<i>Der Schnee ist</i>“, „<i>Der Hund ist ...</i>“, „<i>Die Blume ist ...</i>“ usw. Dann faltet der Schüler A die Spalte nach hinten, so dass der Eintrag dort nicht lesbar ist und gibt sein Papier dem Schüler B. Der Schüler B schreibt ein Adjektiv auf, z.B. <i>lustig, lang, eng, breit, schön</i> ... usw. Dann werden die Blätter entfaltet und nacheinander werden die <i>Quatsch-Sätze</i> vorgelesen. Danach tauschen sie die Spalten und spielen sie weiter. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.	Plenum Partnerarbeit
--	---	--	---------------------------------

Lektion 5	Übungen / Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsformen
--------------	-----------------------	--------	-------------------

Stunde 1

Ziel:

die Schüler können:

- *den Inhalt des gehörten Materials verstehen;*
- *gehörte Wörter und Sätze richtig aussprechen.*

	1a	Die Schüler betrachten das Titelbild der Lektion. Die Lehrkraft fragt, worum es in dieser Lektion gehen könnte. Dabei dürfen die Schüler auch in ihrer Muttersprache antworten. Alle äußern ihre eigenen Vermutungen, die anschließend im Plenum besprochen werden. Danach sehen sich die Schüler die Orte auf den Bildern in Aufgabe 1a an. Anschließend hören sie das Hörmaterial zu jedem Bild zweimal. Ziel ist es, die Ortsangaben zu verstehen und das jeweils passende Bild zu identifizieren. Die Lösungen werden gemeinsam im Plenum besprochen.	Plenum Einzelarbeit Partnerarbeit
--	-----------	---	--

	1b	Die Schüler hören das Hörmaterial ein weiteres Mal an und sprechen die Sätze nach. Anschließend markieren und übersetzen sie die Ortsangaben in den gehörten Sätzen. Die Ergebnisse werden im Plenum gemeinsam besprochen. Im Anschluss lenkt die Lehrkraft die Aufmerksamkeit der Schüler auf den Gebrauch der Präposition „in“ in Verbindung mit bestimmten Artikeln im Dativ und Akkusativ (vgl. Grammatikkasten). Sie nennt einige Beispielsätze und fordert die Schülerinnen auf, eigene Beispiele zu formulieren.	Plenum Klassenarbeit
	2	Das Aussprachetraining wird an dieser Stelle fortgesetzt. Die Schüler hören die Sätze zweimal an und sprechen sie nach. Anschließend lesen sie die Sätze laut vor, während die Lehrkraft auf ihre Aussprache achtet.	Plenum Klassenarbeit

	3a/3b	Zuerst hören die Schüler die Dialoge an. Anschließend lesen sie die Dialoge in zugeteilten Rollen laut vor. Dabei achtet die Lehrkraft auf die richtige Intonation, hört zu und unterstützt die Schüler bei auftretenden Schwierigkeiten. Die in den Dialogen vorkommenden Ortsangaben werden ausgewählt und ins Heft notiert. Anschließend lernen die Schüler die Ortsangaben und die Redemittel aus der Tabelle.	Plenum Klassenarbeit
--	--------------	--	-------------------------

Stunde 2

Ziel:

die Schüler können:

- *Fragen beantworten;*
- *gelernte Wörter und Wortgruppen zum Gespräch verwenden.*

	1	Das Thema ist den Schülern bereits bekannt. Sie kennen die Fragen, einige Ortsangaben sowie den Gebrauch des bestimmten Artikels im Dativ und Akkusativ. Zu Beginn der Stunde werden die Fragen, die Präpositionen und die Artikelverwendung vor Ortsangaben wiederholt. Die Tabellen im Lehrbuch dienen dabei als Unterstützung. Anschließend lesen die Schüler Beispielsätze und ordnen passende Antworten den jeweiligen Fragen zu. Die Lösungen werden im Plenum vorgelesen und besprochen. Die Lehrkraft lenkt erneut die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Ortsangaben in den Sätzen. Zum Abschluss können die Schüler die Sätze auch in ihrer Muttersprache übersetzen.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
--	---	--	---

	2	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Dialoge lesen und jeweils die passende, fehlende Frage bestimmen. Die Aufgabe kann entweder einzeln oder in Partnerarbeit bearbeitet werden. Im Anschluss werden die Lösungen im Plenum gemeinsam besprochen. Danach werden die Dialoge vorgelesen und unbekannte Wörter werden im Klassenverband erschlossen.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
--	---	---	--

	3a/3b	Die Schüler trainieren die Ortsangaben und ordnen sie passenden Fragen zu. Die Lösungen werden an der Tafel gesammelt. Anschließend spielen sie Dialoge. Zuerst lesen sie gemeinsam den Musterdialog, dessen Bedeutung anschließend im Plenum erschlossen wird. Danach variieren sie den Dialog, indem sie die Wortgruppen aus Aufgabe 3a verwenden. Die Schüler dürfen sich im Klassenraum frei bewegen und die Dialoge mit verschiedenen Partnern durchspielen. Die Lehrkraft geht durch den Raum, hört zu und korrigiert sprachliche Fehler, wenn diese auftreten.	Plenum Partnerarbeit
Stunde 3 Ziel: <i>die Schüler können:</i> • <i>die Fragen zum Inhalt der Texte beantworten.</i>			

	1a	Die Aufgaben können einzeln oder in Partnerarbeit bearbeitet werden. Zunächst lesen die Schüler die Texte aufmerksam durch. Anschließend ordnen sie die passenden Bilder den jeweiligen Texten zu und notieren ihre Ergebnisse im Heft. Zum Abschluss lesen die Schüler die Texte laut vor, und die Lösungen werden gemeinsam im Plenum besprochen.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
	1b	Anschließend erklärt die Lehrkraft die grammatische Struktur und verweist die Schüler auf die entsprechende Regel im Grammatikkasten. Zur Veranschaulichung nennt sie einige Beispielsätze und schreibt diese an die Tafel, zum Beispiel: „Es gibt einen Park.“ Danach lässt die Lehrkraft die Schüler Sätze mit der Struktur „Es gibt ...“ in den Texten identifizieren. Im Plenum werden anschließend die Satzstellung sowie der Kasus der Substantive in diesen Beispielen gemeinsam analysiert und besprochen.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit

	1c/1d Die Aufgabe kann einzeln oder in Partnerarbeit bearbeitet werden. Die Schüler lesen die Texte und identifizieren die Pluralformen der Substantive. Um den Lernenden die Möglichkeit zu geben, die Pluralendungen selbst zu entdecken, lenkt die Lehrkraft ihre Aufmerksamkeit gezielt auf die Endungen. Im gemeinsamen Unterrichtsgespräch wird deutlich, welche Endungen die Substantive im Plural erhalten. Der Grammatikkasten im Lehrbuch unterstützt die Schüler zusätzlich bei der Erklärung der Regel. Die Lösungen werden anschließend im Plenum vorgelesen und besprochen. In Aufgabe 1d bestimmen die Schüler die Pluralformen der Tiernamen. Zum Abschluss werden auch hier die Ergebnisse im Plenum präsentiert.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
--	---	--

	1e	Die Schüler lesen den Text zunächst still und markieren darin alle Substantive. Anschließend schreiben sie diese Substantive in ihr Heft und bestimmen jeweils die zugehörige Singularform. Die Lösungen werden gemeinsam an der Tafel gesammelt und besprochen.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
--	-----------	---	---

Stunde 4

Ziel:

die Schüler können:

- *die gehörten Wörter und Sätze korrekt schreiben;*
- *die gelernten Wörter zum Gespräch verwenden.*

	1	Die Lehrkraft bereitet die Kopiervorlage im Voraus vor und verteilt sie an die Schüler. Sie hören jeden Text zweimal an und ergänzen dabei die fehlenden Wörter und Wortgruppen. Anschließend schlagen sie ihre Lehrbücher auf und überprüfen die Ergänzungen anhand der Originaltexte. Zum Abschluss werden die vollständigen Texte im Plenum vorgelesen.	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit
--	---	--	--

2	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Aufgabe. Die Schüler arbeiten in Partnerarbeit und lesen zunächst gemeinsam den Musterdialog. Die Bedeutung des Dialogs wird anschließend im Plenum gemeinsam erschlossen. Danach bewegen sich die Schüler frei im Klassenraum und spielen Dialoge zu verschiedenen Themen. Dabei verwenden sie gezielt Wörter aus Wortkästen, um ihren Wortschatz zu erweitern und ihre sprachlichen Fähigkeiten zu trainieren. Die Lehrkraft geht durch den Raum, hört zu und korrigiert sprachliche Fehler, wenn diese auftreten.	Plenum Partnerarbeit
---	--	---------------------------------

	3	Die Lehrkraft bereitet die Kopiervorlage im Voraus vor und verteilt sie an die Schüler. Zunächst lesen die Schüler die Fragen und die passenden Antworten, um diese einander zuzuordnen. Die Aufgabe kann entweder einzeln oder in Partnerarbeit bearbeitet werden. Zum Abschluss lesen die Schüler ihre Lösungen vor und die Ergebnisse werden gemeinsam im Plenum besprochen.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
--	---	---	---

Lektion 6	Übungen / Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsformen
Stunde 1 Ziel: <i>die Schüler können:</i> • <i>neue Wörter und Ausdrücke korrekt lesen;</i> • <i>Fragen zum Inhalt des gelesenen Textes beantworten;</i> • <i>Wörter korrekt schreiben.</i>			

	1a/1b	Die Lehrkraft fragt zu Beginn, worum es in der Lektion geht. Die Schüler betrachten die Bilder und äußern Vermutungen zum Thema – auch in ihrer Muttersprache, wenn es nötig ist. Während der gemeinsamen Besprechung schreibt die Lehrkraft thematisch passende Wörter an die Tafel. Anschließend hören die Schüler zu und lesen die Texte laut vor. Dabei achtet die Lehrkraft auf die richtige Aussprache. Nach dem Lesen beantworten die Schüler inhaltliche Fragen zu den Texten. Die Lehrkraft geht durch den Raum, hört zu und korrigiert die Antworten, wenn Fehler auftreten.	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit
	1c	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze mithilfe der Texte ergänzen. Dazu lesen sie die Texte erneut und bestimmen die fehlenden Wörter. Zum Abschluss werden die Lösungen im Plenum gemeinsam überprüft.	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit

	1d	Im Anschluss schreiben die Schüler neue Wörter und Wortgruppen in ihr Vokabelheft. Die Bedeutungen der Wörter werden anhand des Kontexts gemeinsam erschlossen. Die Lehrkraft begleitet den Prozess, hört zu und überprüft die Antworten der Schüler.	Plenum Klassenarbeit/ Partnerarbeit
	2	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Personalpronomen im Dativ wiederholen. Dazu hören die Schüler jeden Satz zweimal an und ergänzen die fehlenden Pronomen. Zum Abschluss werden die Lösungen gemeinsam im Plenum überprüft.	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit
Stunde 2 Ziel: <i>die Schüler können:</i> • <i>ein Wörterbuch zweckmäßig benutzen;</i> • <i>neue Wörter und Ausdrücke zum Gespräch verwenden.</i>			

	1	Die Schüler wissen bereits, wie man wichtige Informationen in einem Wörterbuch findet. Die Lehrkraft nennt ein Beispiel zur Demonstration. Zunächst versuchen die Schüler, die Berufsbezeichnungen korrekt vorzulesen, während die Lehrkraft auf ihre Aussprache achtet. Anschließend schreiben sie die entsprechenden Substantive im Plural. Die Lösungen werden zusätzlich an der Tafel festgehalten. Zum Abschluss notieren die Schüler die Bedeutungen der neuen Wörter in ihr Vokabelheft und lernen sie.	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit
--	---	---	---

	2a Die Arbeit mit dem Wörterbuch wird auch in dieser Aufgabe fortgeführt. Die Aufgabe kann entweder einzeln oder in Partnerarbeit bearbeitet werden. Zunächst sehen sich die Schüler die Videos an. Anschließend lesen sie die zugehörigen Texte laut vor und übertragen die markierten Wörter in ihr Vokabelheft. An den markierten Wörtern arbeiten sie wie bereits in Aufgabe 1. Die Videos unterstützen dabei das Verständnis der Wortbedeutungen im Kontext. Zum Abschluss wird die Bedeutung der neuen Wörter im Plenum nochmals gemeinsam mit der Lehrkraft überprüft.	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit
--	--	---

	2b /2c	Die Schüler lesen die Texte still und sammeln gezielt Informationen über Roboter. Zunächst identifizieren sie passende Adjektive, anschließend bestimmen sie die zugehörigen Nomengruppen. Auf dieser Grundlage formulieren sie Sätze gemäß dem vorgegebenen Muster. Zum Abschluss werden die erarbeiteten Sätze im Plenum gemeinsam vorgestellt und überprüft.	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit
	3	Die Schüler haben die wichtigsten Wörter zum Thema bereits kennengelernt. In dieser Aufgabe trainieren sie den Wortschatz erneut, unterstützt durch die Texte aus Aufgabe 2a. Sie ergänzen vorgegebene Sätze mit passenden Wörtern und lesen diese anschließend laut vor. Die Lehrkraft hört zu und unterstützt die Schüler bei eventuellen Schwierigkeiten.	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit

	4a/4b	Die Schüler bilden Wortgruppen mit bereits bekannten Wörtern. Zur Unterstützung dienen ihnen die Texte aus Aufgabe 2a. Die Aufgabe kann entweder einzeln oder in Partnerarbeit bearbeitet werden. Zum Abschluss werden die Lösungen im Plenum gemeinsam überprüft. In Aufgabe 4b üben die Schüler die Wortgruppen, die sie zuvor in Aufgabe 4a gebildet haben. Sie ergänzen die Sätze mithilfe dieser Wortgruppen und präsentieren ihre Ergebnisse vor der Klasse. Die Lehrkraft hört aufmerksam zu und gibt bei Bedarf gezielte Rückmeldungen oder Korrekturen..	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit
--	--------------	--	--

Stunde 3

Ziel:

die Schüler können:

- *gehörte Wörter und Sätze richtig aussprechen;*
- *gelernte Wörter und einfache Redemittel zum Gespräch verwenden.*

	1a/1b	Die Schüler lesen die Sätze still durch. Anschließend hören sie die Sätze und sprechen sie nach. Die Lehrkraft achtet dabei gezielt auf die Aussprache der Schüler. Im Fokus stehen die Substantive sowie das Verb „helfen“ mit Dativ. Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Lernenden auf die richtige Verwendung. Zur Unterstützung dient der Grammatikkasten im Lehrbuch, in dem die Regel erläutert wird. Zum Abschluss werden im Plenum die Endungen der Personalpronomen im Dativ gemeinsam besprochen und gefestigt.	Plenum Klassenarbeit
--	--------------	---	------------------------------------

	2a/2b	Die Schüler trainieren erneut ihre Aussprache. Dazu hören sie die Dialoge und lesen diese anschließend in zugeteilten Rollen vor. Die Lehrkraft achtet dabei gezielt auf die korrekte Aussprache. In Aufgabe 2b beantworten die Schüler die Frage: „Wem helfen die Personen?“ Die Antworten werden an der Tafel gesammelt und die entsprechenden Personalpronomen im Dativ werden unterstrichen.	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit
	3a/3b	Um die Personalpronomen im Dativ zu trainieren, bearbeiten die Schüler die Aufgabe 3a und 3b. Dabei achten sie besonders auf das grammatische Geschlecht der Substantive. Die Lösungen werden anschließend an der Tafel gesammelt und gemeinsam gelesen.	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit

	4	Bevor die Schüler die Sätze ergänzen, lenkt die Lehrkraft ihre Aufmerksamkeit auf die Konjugation des Verbs „<i>helfen</i>“ und notiert diese an der Tafel. Anschließend ergänzen die Schüler die Sätze und lesen sie laut vor. Die Lehrkraft hört aufmerksam zu und unterstützt die Lernenden bei auftretenden Schwierigkeiten.	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit
	5a/5b /5c	In Aufgabe 5a beantworten die Schüler die Frage: „<i>Wem hilfst du?</i>“, indem sie mehrere eigene Antworten schriftlich festhalten. Diese werden anschließend im Plenum vorgelesen. Danach sammeln die Schüler Informationen über ihre Mitschüler: Zunächst lesen sie den Musterdialog, dessen Bedeutung gemeinsam im Plenum erschlossen wird. Anschließend bewegen sich die Schüler frei im Klassenraum, stellen einander die Frage „<i>Wem hilfst du?</i>“ und notieren die Antworten stichpunktartig im Heft. Die Lehrkraft begleitet den Prozess, hört zu und korrigiert Fehler, wenn sie auftreten. In Aufgabe 5c nutzen die Schülerinnen die gesammelten Informationen, um – angelehnt an das Muster – kurze Berichte über ihre Mitschüler zu formulieren.	Plenum Klassenarbeit Partnerarbeit

	6	Diese Aufgabe fördert gezielt die Kommunikationsfähigkeit der Schüler. Sie betrachten die Bilder und beschreiben sie mündlich. Das Lernziel besteht darin, das Verb „helfen“ und die Substantive im Dativ korrekt zu verwenden. Die Lehrkraft hört aufmerksam zu und korrigiert Fehler bei Bedarf.	
Stunde 4 Ziel: <i>die Schüler können:</i> • <i>gelernte Wörter und einfache Redemittel zum Gespräch verwenden.</i>			
	1a/1b	Die Schüler gruppieren die Wörter zu sinnvollen Wortgruppen und lesen diese laut vor. Die Lösungen werden anschließend im Plenum gemeinsam überprüft. Danach verwenden die Schüler die gebildeten Wortgruppen in Sätzen – orientiert am vorgegebenen Muster. Die Lehrkraft hört aufmerksam zu und korrigiert Fehler, wenn diese auftreten.	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit

	2	Die Schüler wiederholen die Verwendung der Personalpronomen im Dativ. Dazu lesen sie vorbereitete Sätze laut vor. Anschließend werden die Lösungen im Plenum gemeinsam überprüft und besprochen.	Plenum Klassenarbeit
	3	Die Schüler lesen vorgegebene Satzanfänge und ergänzen sie mit den bereitgestellten Wörtern. Da es mehrere sinnvolle Lösungsmöglichkeiten gibt, entstehen unterschiedliche Satzvarianten. Die erarbeiteten Lösungen werden an der Tafel gesammelt und anschließend gemeinsam im Plenum besprochen.	Plenum Klassenarbeit / Partnerarbeit

	4	Die Schüler beschreiben die vorgegebenen Bilder und achten dabei auf die korrekte Verwendung der Personalpronomen im Dativ. Die Lehrkraft gibt ihnen ausreichend Zeit, um sich auf die Bildbeschreibung vorzubereiten. Anschließend hören die Schüler einander zu, während sie ihre Beschreibungen vortragen. Die Lehrkraft begleitet die Übung, hört aufmerksam zu und unterstützt die Lernenden bei sprachlichen Schwierigkeiten.	Plenum Klassenarbeit
--	---	--	-------------------------

Das kannst du jetzt!

Ziel:

die Schüler können:

- *eine Selbstkontrolle anhand der gelernten Materialien führen.*

	Diese Seite kann kopiert und an die Schüler verteilt werden. Sie lesen die einzelnen Punkte aufmerksam durch und nennen zu jedem Beispiel aus dem Unterricht oder eigenen Erfahrungen. Anhand ihrer Antworten schätzen die Schüler selbst ein, inwieweit sie die jeweiligen Inhalte bereits sicher beherrschen und welche Punkte sie ggf. noch einmal wiederholen möchten. Die Ergebnisse und die offenen Fragen werden anschließend im Plenum gemeinsam besprochen.	Einzelarbeit
--	--	---------------------

7. TRANSKRIPTIONEN: LEHRBUCH

START

1a. Hör zu und zeige die passenden Bilder.

1. Bitte hört mir zu.
2. Bitte schreibt die Aufgaben.
3. Zeigt mir ein Bild auf eurem Lehrbuch.
4. Bitte sprecht das Wort „Buch“ nach.
5. Lest bitte den Text.
6. Schreibt bitte den Satz „Ich finde Deutsch super“ ins Heft.
7. Arbeitet mit euren Mitschülern.
8. Der wievielte ist heute?
9. Welcher Tag ist heute?
10. Steht bitte auf.
11. Setzt euch bitte.
12. Gib mir dein Heft bitte.

2a. Hör zu und notiere. Wie ist die richtige Reihenfolge?

1. Auf dem Tisch steht eine Schultasche. In der Schultasche sind ein Heft, eine Schere, ein Lineal und viele Farbstifte.
2. Heute ist Samstag. Wir sind im Supermarkt und müssen einkaufen. Einkaufen finde ich sehr lustig.
3. Wir sind im Kino. Der Film beginnt um vierzehn Uhr. Vor dem Film sehen wir den Trailer. Hier ist es interessant.
4. Meine Tochter ist Studentin. Sie arbeitet im Museum. Hier ist sie im Museum und gibt den Gästen Informationen.
5. Das sind meine Großeltern. Sie sind zu Hause und sehen fern.
6. Ich bin sechs Jahre alt. Mein Hobby ist Schach spielen.
7. Gülnur ist im Camp. Das sind ihre Freunde. Hier ist es sehr interessant.
8. Ich bin Li und komme aus China. Sie sind meine Eltern. Unsere Hobbys sind Musik hören.

9. Helena hat eine Bluse und Jeans. Ihre Bluse ist hellblau und ihre Jeans sind dunkelblau. Sie passen ihr super.
10. Das sind Fische. Mein Sohn findet Tiere interessant. Er hat noch einen Papagei. Er heißt Roma.
11. Fidan ist im Cafe´. Sie isst Salat mit Fleisch und Piti. Fidan trinkt gern Wasser.
12. Emil ist vier Jahre alt und er geht in den Kindergarten. Er ist blond.

2b. Hör noch einmal zu und schreib die Sätze ins Heft. Beachte die Großschreibung der Nomen.

1. Auf dem Tisch steht eine Schultasche. In der Schultasche sind ein Heft, eine Schere, ein Lineal und viele Farbstifte.
2. Heute ist Samstag. Wir sind im Supermarkt und müssen einkaufen. Einkaufen finde ich sehr lustig.
3. Wir sind im Kino. Der Film beginnt um vierzehn Uhr. Vor dem Film sehen wir den Trailer. Hier ist es interessant.
4. Meine Tochter ist Studentin. Sie arbeitet im Museum. Hier ist sie im Museum und gibt den Gästen Informationen.
5. Das sind meine Großeltern. Sie sind zu Hause und sehen fern.
6. Ich bin sechs Jahre alt. Mein Hobby ist Schach spielen.
7. Gülnur ist im Camp. Das sind ihre Freunde. Hier ist es sehr interessant.
8. Ich bin Li und komme aus China. Sie sind meine Eltern. Unsere Hobbys sind Musik hören.
9. Helena hat eine Bluse und Jeans. Ihre Bluse ist hellblau und ihre Jeans sind dunkelblau. Sie passen ihr super.
10. Das sind Fische. Mein Sohn findet Tiere interessant. Er hat noch einen Papagei. Er heißt Roma.
11. Fidan ist im Cafe´. Sie isst Salat mit Fleisch und Piti. Fidan trinkt gern Wasser.
12. Emil ist vier Jahre alt und er geht in den Kindergarten. Er ist blond.

LEKTION 1 / STUNDE 1

1. Hör zu. Schreib die Schulsachen mit dem Artikel ins Heft.

- a) das Lineal –die Lineale
- b) der Spitzer – die Spitzer
- c) der Globus – die Globen
- d) der Malkasten –die Malkästen
- e) der Korrekturstift- die Korrekturstifte
- f) der Radiergummi – die Radiergummis
- g) der Bleistift – die Bleistifte / der Stift – die Stifte
- h) der Buntstift - die Buntstifte
- i) der Kuli - die Kulis
- j) das Heft - die Hefte
- k) das Buch - die Bücher
- l) der Rucksack - die Rucksäcke
- m) die Schere - die Scheren

2a. Hör einmal zu und finde das passende Bild.

- 1. Die Schülerin schreibt Aufgaben. Sie macht Deutsch.
- 2. Auf dem Tisch sind eine Schere und ein Globus.
- 3. Der Schüler zeichnet mit dem Bleistift.
- 4. Sie ist Helga. Helga malt gern Blumen.
- 5. Die Lehrerin erklärt das Thema. Sie lehrt die Aussprache.
- 6. Der Spitzer macht die Buntstifte spitz.
- 7. Er korrigiert Fehler mit dem Radiergummi.
- 8. Murad lernt in der fünften Klasse. Lesen ist sein Hobby. Er liest hier ein Buch.
- 9. Der Korrekturstift liegt auf dem Tisch. Hier sind auch Bleistifte und Bücher.
- 10. Die Frau ist unsere Deutschlehrerin. Sie prüft unsere Tests.

2b. Hör noch einmal zu und schreib die Verben ins Heft.

Wie sind diese Verben im Infinitiv?

1. Die Schülerin schreibt Aufgaben. Sie macht Deutsch.
2. Auf dem Tisch sind eine Schere und ein Globus.
3. Der Schüler zeichnet mit dem Bleistift.
4. Sie ist Helga. Helga malt gern Blumen.
5. Die Lehrerin erklärt das Thema. Sie lehrt die Aussprache.
6. Der Spitzer macht die Buntstifte spitz.
7. Er korrigiert Fehler mit dem Radiergummi.
8. Murad lernt in der fünften Klasse. Lesen ist sein Hobby. Er liest hier ein Buch.
9. Der Korrekturstift liegt auf dem Tisch. Hier sind auch Bleistifte und Bücher.
10. Die Frau ist unsere Deutschlehrerin. Sie prüft unsere Tests.

3a. Hör zu und ordne die Bilder den Texten zu.

TEXT A

Ich bin in der Schule. Hier ist mein Mäppchen. Das Mäppchen ist sehr nützlich. Es ist neu und blau. In meinem Mäppchen sind meine Stifte, Kulis, ein Lineal, ein Radiergummi und ein Spitzer.

TEXT B

Ich mag bunte Hefte kaufen. Immer habe ich verschiedene Hefte. Sie sind rot, blau, grün und auch bunt. Meine Hefte sind für meine Notizen. Ich brauche sie für meine Unterrichte.

TEXT C

Ich mag malen. Hier sind einen Radiergummi, Papiere und Buntstifte. Ich brauche sie für den Kunstunterricht. Wir malen Bilder im Kunstunterricht. Ich habe auch einen Bleistift. Mit dem Bleistift schreibe oder zeichne ich.

TEXT D

Das sind mein Radiergummi und mein Spitzer. Der Radiergummi ist zum Korrigieren von Fehlern. Der Spitzer macht meinen Bleistift wieder spitz. Jetzt zeichne ich schöne Bilder. In meinem Album siehst du meine Bilder. Ich finde sie toll!

TEXT E

Ich gehe jeden Tag zur Schule. Mein Opa trägt meine Schultasche. Sie ist sehr schwer. In meiner Schultasche habe ich viele Schulsachen. Ich habe Hefte, ein Lineal, einen Bleistift, einen Radiergummi, einen Spitzer, eine Wasserflasche und viele Bücher. Die Bücher brauche ich für den Unterricht. Sie sind sehr interessant.

TEXT F

Das ist mein Zimmer. Hier mache ich meine Hausaufgaben. Das ist mein Kuli. Ich schreibe und korrigiere mit meinem Kuli. Mein Kuli ist schwarz. Er liegt immer auf meinem Tisch. Hier liegen auch andere Schulsachen.

LEKTION 1 / STUNDE 3

1. Hör zu und ergänze die Sätze durch die fehlenden Verben.

A

1. Das Kind **kann** einen Baum **zeichnen**.
2. Ich kann eine Fünf in Deutsch **bekommen**.
3. Die Schülerinnen **können** einen Aufsatz schreiben.
4. Die Schülerin **kann** einen Test **bekommen**.
5. Die Kinder **können** Bücher lesen.
6. Der Schüler kann Rechenaufgaben **lösen**.
7. Das Mädchen kann auf die Fragen **antworten**.
8. Der Lehrer **kann** heute die Aufgaben kontrollieren.

B

1. Wer **kann** einen Baum zeichnen?
2. Was kannst du **machen**?
3. Was **können** die Schülerinnen schreiben?
4. Wann **können** Sie Deutsch machen?
5. Was **können** die Kinder lesen?
6. Was kann der Schüler **lösen**?
7. Wie **könnt** ihr Aufgaben lösen?
8. Wann kann der Lehrer die Aufgaben **kontrollieren**?

C

1. Kann der Junge auf die Fragen antworten? - Ja, er **kann**. Er lernt gut.
2. Können Sie Deutsch **sprechen**? - Ja, ich **kann**. Mein Deutsch ist super.
3. **Kann** die Schülerin Tests schreiben? - Nein, sie kann nicht. Sie ist krank.
4. **Kannst** du Pflanzen gießen? - Ja, ich kann. Ich habe noch Zeit.
5. Kannst du dein Pausenbrot essen? - Nein, ich **kann** nicht. Ich habe keinen Hunger.
6. Kann der Schüler Wasser **trinken**? - Ja, er kann. Hier ist seine Flasche.
7. **Kannst** du einen Satz bilden? - Nein, ich kann nicht. Er ist schwer.
8. **Könnt** ihr die Rechenaufgabe lösen? - Ja, wir **können**. Sie ist machbar.

LEKTION 2 / STUNDE 1

1. Hör zu. Ordne die Bilder den Wörtern zu.

- 1.fahren – Die Frau fährt ihr Auto.
- 2.laufen – Der Sportler läuft schnell.
- 3.schneiden – Sie schneidet das Papier mit der Schere.
- 4.verlieren – Der Fußballspieler verliert das Spiel und ist sehr traurig.
- 5.arbeiten – Viele Menschen arbeiten im Büro.
- 6.springen – Das Mädchen ist fröhlich und springt vor der Freude.
- 7.basteln – Das Kind bastelt Figuren.
- 8.sprechen – Der Junge spricht durch den Lautsprecher.
- 9.bauen – Der Mann baut ein Haus.
- 10.klingeln – Es klingelt an der Tür.
- 11.zeichnen – Ich zeichne eine Blume.
- 12.kleben – Sie klebt das Bild ins Heft.
- 13.gewinnen – Er gewinnt das Spiel und ist sehr lustig.
- 14.bemalen – Helena bemalt das Bild bunt.

LEKTION 3 / STUNDE 1

1a. Hör dem Dialog 1 zu. Welche Bilder passen zum Inhalt des Dialoges?

Dialog 1:

Verkäufer: Guten Tag! Kann ich Ihnen helfen?
Kunde: Guten Tag! Ja, bitte. Ich brauche Obst.
Verkäufer: Ok. Hier sind die Bananen, Äpfel, Kirschen, Mandarinen und Orangen.
Kunde: Vielen Dank! Ich brauche Bananen, aber die Bananen sind nicht frisch. Die Kirschen sind nicht rot. Ich mag keine Orangen. Die Mandarinen sehen frisch aus. Wie viel kosten die Mandarinen?
Verkäufer: Ein Kilo Mandarinen kostet drei Euro.
Kunde: Das ist teuer. Aber ich nehme zwei Kilo Mandarinen.
Verkäufer: Bitte, hier sind zwei Kilo Mandarinen. Das macht sechs Euro.
Kunde: Hier sind sechs Euro. Danke schön!
Verkäufer: Bitte schön! Einen schönen Tag noch!

1b. Hör dem Dialog 2 zu. Welche Bilder passen zum Inhalt des Dialoges?

Dialog 2:

Verkäufer: Guten Tag! Kann ich Ihnen helfen?
Kunde: Guten Tag! Ja, bitte. Ich brauche Gemüse.
Verkäufer: Ok. Hier sind die Kartoffeln, Radieschen, Paprikas und Tomaten.
Kunde: Haben Sie keine Gurken?
Verkäufer: Doch. Hier sind Gurken.
Kunde: Wie viel kostet ein Kilo Gurken?
Verkäufer: Ein Kilo Gurken kostet einen Euro.
Kunde: Das ist billig. Ich nehme zwei Kilo Gurken. Ich möchte noch zwei Kilo Tomaten. Wie viel kosten Tomaten?
Verkäufer: Die Tomaten kosten einen Euro fünfzig.
Kunde: Geben Sie mir bitte noch zwei Kilo Tomaten.
Verkäufer: Gerne. Das macht fünf Euro.
Kunde: Bitte! Vielen Dank!

LEKTION 3 / STUNDE 4

1. Hör zu und schreib sie als Diktat. Dann schlag dein Buch auf und kontrolliere.

1. saftig, lebendig, billig, teuer, frisch, groß
2. auf dem Wochenmarkt, im Bioladen, im Supermarkt, beim Metzger, in der Bäckerei
3.
 - Hier sind die Kartoffeln, Radieschen, Paprikas und Tomaten.
 - Guten Tag! Kann ich Ihnen helfen?
 - Ich nehme zwei Kilo Auberginen.
 - Vielen Dank!
 - Es tut mir leid.
 - Das macht fünf Euro.
 - Doch, ich mag Karotte.
 - Wie viel kostet der Rock?
 - Ich habe viele T-Shirts zu Hause.
 - Nein, danke. Ich habe es schon.
 - Die Verkäuferin trägt auch Handschuhe.

2. Hör zu und ergänze die Sätze.

A

1. Der Bazar ist ein schöner Ort.
2. Das Kleid ist bunt und schön.
3. Ich sehe T-Shirts, Kleider und Hüte.
4. Die Verkäufer sind freundlich.
5. Hier kaufen die Menschen Obst und Gemüse.
6. Nein, das ist alles.
7. Vielen Dank.
8. Auf Wiedersehen!

B

1. Wo sind die T-Shirts?
2. Haben Sie auch T-Shirts in Größe M?
3. Was möchten Sie kaufen? Ich nehme es.
4. Möchten Sie sonst noch etwas?
5. Welches Modell suchen Sie?
6. Wo finde ich die Milch?
7. Haben Sie T-Shirts im Angebot?
8. Wie viel kosten die Äpfel?

2. Hör dem Lied zu. Ergänze die fehlenden Wörter. Schreib das Lied ins Heft und sing mit.

Backe, backe **Kuchen**,
Der **Bäcker** hat gerufen,
Wer will guten Kuchen backen,
der muss haben **sieben** Sachen.

Eier **und** Schmalz,
Butter und Salz,
Milch und Mehl
Safran macht **den** Kuchen gebl.
Schieb, schieb in'n Ofen rein.

LEKTION 4 / STUNDE 1

1a. Hör zu und sprich nach. Welches Bild passt zu den Wörtern? Wie heißen sie in deiner Sprache?

- | | |
|-----------------|---------------|
| a) der Herbst | i) der Regen |
| b) der Winter | j) die Kälte |
| c) der Frühling | k) die Wärme |
| d) der Sommer | l) die Blume |
| e) das Meer | m) der Blitz |
| f) das Blatt | n) der Donner |
| g) der Schnee | o) der Baum |
| h) der Wind | |

1b. Hör zu und sprich nach. Welches Bild in 1a passt zu den Sätzen? Wie heißen sie in deiner Sprache?

- | | |
|----------------|----------------|
| a) Es scheint. | d) Es blitzt. |
| b) Es regnet. | e) Es donnert. |
| c) Es schneit. | f) Es weht. |

1c. Hör zu. Welches Bild passt?

Text 1

Ein Jahr hat dreihundertfünfundsechzig oder dreihundertsechundsechzig Tage. Alle vier Jahre hat das Jahr dreihundertsechundsechzig Tage. Das heißt Schaltjahr.

Text 2

Das ist mein Wochenkalender. Eine Woche hat sieben Tage. Ein Tag hat vierundzwanzig Stunden. Ich arbeite vom Montag bis Freitag. Jeden Tag bin ich von 8:00 bis 17:00 Uhr in der Arbeit. Am Wochenende arbeite ich nicht. Das ist super.

Text 3

Das ist ein Wald. Im Wald sind viele Bäume. Es ist jetzt Oktober. Ich mag den Herbst. Im Herbst sind die Bäume bunt.

Text 4

Ein Jahr hat vier Jahreszeiten. Sie sind der Winter, der Frühling, der Sommer und der Herbst. Ich mag den Sommer und den Winter. Und du? Welche Jahreszeit ist deine Lieblingsjahreszeit?

Text 5

Das ist ein Garten. Im Garten sind viele Bäume. Die Bäume sind grün. Sie haben auch Früchte. Ich mag Früchte essen.

Text 6

Jede Jahreszeit hat drei Monate. Ein Monat hat dreißig oder einunddreißig Tage. Nur der Februar hat achtundzwanzig oder neunundzwanzig Tage.

Text 7

Das ist eine Uhr. Weiß du, wie viele Minuten hat eine Stunde? Und wie viele Sekunden hat eine Minute? ... Ich sage, vergiss nicht bitte: Eine Stunde hat sechzig Minuten und eine Minute hat sechzig Sekunden.

2b. Hör zu und schreib die fehlenden Buchstaben.

1. Im Winter haben die Schüler Winterferien.
2. Im Dezember gibt es zwei Feste.
3. Das Neujahr beginnt im Januar.
4. Nowruz ist im März.
5. Ostern ist auch im März.
6. Weihnachten ist im Dezember.
7. Die Schule beginnt im September.
8. Die Schule endet im Juni.
9. Im November gibt es viele Feste.
10. Im Juni beginnen die Sommerferien.

3. Hör dem Lied zu. Ergänze den Text des Liedes richtig und sing mit.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Wie grün sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
Nein, auch im Winter, wenn es schneit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Wie grün sind deine Blätter!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat schon zur Winterszeit
Ein Baum von dir mich hoch erfreut!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Du kannst mir sehr gefallen!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
Gibt Mut und Kraft zu jeder Zeit!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Dein Kleid will mich was lehren!

LEKTION 1 / STUNDE 1

1a. Hör zu. Welches Bild ist das?

1. Wo sind die Freunde? – Die Freunde sind in der Stadt.
2. Wo ist das Fahrrad? – Es ist in der Garage.
3. Wo ist das Bett? – Das Bett ist im Schlafzimmer.
4. Wo sind die Tiere? – Die Tiere sind im Zoo.
5. Wo bist du? – Ich bin im Café.
6. Wo ist der Tisch? – Der Tisch ist in der Küche.
7. Wo ist der Hund? – Der Hund ist im Park.
8. Wo sind die Kinder? – Die Kinder sind im Garten.

9. Wo ist das Kind? – Das Kind ist im Kino.
10. Wo ist die Frau? – Die Frau ist im Museum.
11. Wo ist der Gast? – Er ist im Hotel.
12. Wo ist die Familie? Die Familie ist im Zimmer.
13. Wo ist der Spiegel? – Der Spiegel ist im Badezimmer.

1b. Hör noch einmal zu und sprich nach.

1. Wo sind die Freunde? – Die Freunde sind in der Stadt.
2. Wo ist das Fahrrad? – Es ist in der Garage.
3. Wo ist das Bett? – Das Bett ist im Schlafzimmer.
4. Wo sind die Tiere? – Die Tiere sind im Zoo.
5. Wo bist du? – Ich bin im Café.
6. Wo ist der Tisch? – Der Tisch ist in der Küche.
7. Wo ist der Hund? – Der Hund ist im Park.
8. Wo sind die Kinder? – Die Kinder sind im Garten.
9. Wo ist das Kind? – Das Kind ist im Kino.
10. Wo ist die Frau? – Die Frau ist im Museum.
11. Wo ist der Gast? – Er ist im Hotel.
12. Wo ist die Familie? Die Familie ist im Zimmer.
13. Wo ist der Spiegel? – Der Spiegel ist im Badezimmer.

2. Hör zu und sprich nach.

1. Wohin gehst du? – Ich gehe ins Café.
2. Wohin fährt er? – Er fährt ins Kino.
3. Wohin geht der Junge? – Der Junge geht in die Garage.
4. Wohin geht die Frau? – Sie geht ins Museum.
5. Wohin fährt der Gast? – Der Gast fährt ins Hotel.
6. Wohin gehen die Kinder? – Sie gehen in den Garten.

3a. Hört den Dialogen zu. Lest sie in verteilten Rollen vor. Beachtet die richtige Intonation.

Dialog 1

- Wohin geht ihr?
- Wir gehen ins Kino. Möchtest du auch gehen?
- Danke. Es tut mir leid. Ich muss noch arbeiten.

Dialog 2

- Wo bist du?
- Ich bin im Cafe'. Möchtest du hierher kommen?
- Oh, nein! Ich habe wenig Zeit. Um 2 Uhr beginnt mein Unterricht.

Dialog 3

- Wohin gehst du?
- Ich gehe in den Sportsaal.
- Warum?
- Um halb drei möchten wir Tennis spielen. Möchtest du auch spielen?
- Oh, schade! Ich muss noch Hausaufgaben machen.

Dialog 4

- Am Nachmittag fahren wir Rad im Park. Möchtest du auch Rad fahren?
- Entschuldigung. Ich habe heute keine Zeit. Vielleicht am Dienstag oder am Wochenende?

Dialog 5

- Wir gehen am Abend ins Konzert. Kommst du?
- Oh, schade! Ich habe Grippe. Ich muss im Bett bleiben.
- Gute Besserung!

Dialog 6

- Alle Kinder kommen heute zu mir. Möchtest du auch kommen?
- Wann?
- Um 15.00 Uhr.
- Es tut mir leid. Um 15.00 Uhr gehe ich in die Bibliothek. Ich muss meine Aufgaben in der Bibliothek machen.

Dialog 7

- Am Freitag gehen wir in den Wald. Wir möchten ein Picknick machen. Hast du Zeit?
- Super. Leider habe ich keine Zeit. Nur am Wochenende habe ich frei.

Dialog 8

- Wo bist du, Mutti?
- Ich bin in der Küche. Ich koche Piti. Möchtest du Piti essen?
- Vielen Dank! Leider habe ich jetzt keine Zeit. Ich muss ins Schwimmbad gehen.

LEKTION 5 / STUNDE 4

1. Hör den Texten zu und ergänze die Sätze richtig.

Text 1: *Im Zoo*

Heute besuchen wir den Zoo. Wir sehen viele Tiere. Sie sind lieb und freundlich. Ich mag die Löwen. Die Löwen sind sehr groß und stark. In den Zoo kommen viele Kinder.

Text 2: *In der Stadt*

Paul ist in der Stadt. Er möchte ins Museum gehen. Hier kann er viele Gemälde sehen. Die Gemälde sind sehr interessant. Dann geht er in ein Café. Im Café möchte er Lahmadshun essen und Ayran trinken. Er findet Lahmadshun lecker.

Text 3: *An der Strandpromenade*

Wir sind an der Strandpromenade. Das Wetter ist schön. Die Menschen spazieren hier. Die Jungen und die Mädchen fahren Skateboard, Roller oder Scooter. Sie sind lustig und glücklich.

Text 4: *Im Restaurant*

Thomas und Kati sind in einem Restaurant. Sie bestellen eine Suppe und einen Fisch. Das Essen kostet hier teuer, aber es ist sehr lecker. Danach kaufen sie Popcorn und gehen ins Kino.

Text 5: *In der Bibliothek*

Ich gehe oft **in die Bibliothek**. Die Bibliothek ist nicht weit. Ich gehe oft **zu Fuß**. Hier gibt es **viele Regale**, einen Computer und Bücher. Es gibt auch viele Tische und Stühle. Man kann hier Bücher lesen und etwas lernen. Viele Menschen kommen in die Bibliothek. Sie suchen ein Buch oder arbeiten hier. In der Bibliothek muss man leise sein. So kann jeder gut lesen und arbeiten.

3. Hör zu und ergänze die Sätze richtig.

1. Wie geht es dir? - Danke, es geht mir gut.
2. Und wie ist deine Adresse? - Ich wohne in der Schillerstraße 10.
3. In welchem Stock wohnst du? - Ich wohne im zehnten Stock.
4. Wie viele Zimmer gibt es in der Wohnung? - Es gibt drei Zimmer in der Wohnung: ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer, ein Kinderzimmer. Natürlich gibt es auch eine Küche und ein Badezimmer.
5. Gefällt dir dein Zimmer? - Ja, sehr. Mein Zimmer ist ganz modern.
6. Wie ist dein Zimmer? - Mein Zimmer ist groß und hell.
7. Was gibt es in deinem Zimmer? - In meinem Zimmer gibt es ein Bett, einen Schreibtisch, einen Bücherschrank, einen Spiegel.
8. Was gibt es in der Küche? - In der Küche gibt es einen Esstisch, sechs Stühle, einen Kühlschrank, einen Gasherd und ein Küchenmöbel.

LEKTION 6 / STUNDE 1

1a. Hör zu und lies die Texte vor. Beachte die richtige Intonation.

Text A

Roboter im Alltag

Roboter sind Maschinen. Die Menschen bauen Roboter. Roboter können arbeiten. Sie helfen den Menschen. Roboter helfen uns zu Hause. Manche Roboter können Staub saugen, putzen und kochen. Andere Roboter spielen Musik. Roboter können auch lernen. Sie sind heute klüger. Heute haben viele Menschen einen Roboter zu Hause. Die Roboter sind sehr nützlich.

Text B

Roboter in der Schule

In der Schule lernen die Schüler über Roboter. Sie bauen auch kleine Roboter. Das macht Spaß. Roboter helfen auch beim Lernen. Sie sind gute Helfer.

Text C

Roboter und Tiere

Roboter haben verschiedene Form. Zum Beispiel, es gibt Tierroboter. Sie sehen wie Tiere aus. Das ist ein Roboterhund. Er kann bellen und laufen wie ein Hund. Die Kinder finden solche Roboter interessanter und lieben sie.

2. Hör zu. Welcher Buchstabe fehlt? Ergänze die Pronomen im Dativ richtig.

1. Roboter helfen **uns**.
2. Wer hilft **ihr**?
3. Seine Mutter hilft **ihm**.
4. Roboter helfen **ihnen** beim Lernen.
5. Der Lehrer hilft **euch**.
6. Die Menschen helfen **uns**.
7. Hilfst du **ihnen**?
8. Ich helfe **dir**.
9. Der Mann hilft **ihnen**.
10. Können Sie **mir** helfen?

1a. Hör zu und sprich nach. Beachte die richtige Intonation der Sätze.

1. Ich helfe immer meiner Mutter.
2. Hilfst du deinem Vater?
3. Max hilft oft seinem Freund.
4. Hanna hilft ihrer Freundin.
5. Das Mädchen hilft seinem Bruder.
6. Er hilft nicht seinem Lehrer.
7. Ich helfe meiner Schwester.
8. Der Junge hilft seinem Onkel.
9. Ich helfe meinem Lehrer.
10. Mein Freund hilft seiner Tante.
11. Der Arzt hilft ihrer Oma.
12. Hilft er seinem Opa?

2a. Hört zu und lest die Dialoge in den verteilten Rollen vor.

Dialog 1:

- Laura:** Hallo Tom, wem hilfst du heute?
Tom: Ich helfe meinem Vater im Garten. Und du?
Laura: Ich helfe meiner Mutter beim Kochen.

Dialog 2:

Lehrer: Kinder, wem helft ihr zu Hause?

Hikmet: Ich helfe meiner Oma im Haus.

Tom: Ich helfe meinem Bruder bei den Hausaufgaben.

Dialog 3:

Marie: Peter, wem hilfst du?

Peter: Ich helfe meiner Tante. Sie braucht oft Produkte. Ich kaufe sie im Supermarkt.

Marie: Das ist nett von dir.

Dialog 4:

Mutter: Max, wann kommst du?

Max: Mutti, wir schreiben morgen Klassenarbeit. Ich möchte meinem Freund helfen. Vielleicht um 16:00 Uhr.

Mutter: Das ist gut, Max! Ihr müsst einander helfen.

Dialog 5:

Vater: Sevda, was machst du gerade?

Sevda: Ich helfe meiner Schwester bei den Hausaufgaben.

Vater: Das ist sehr lieb von dir, Sevda.

Dialog 6:

Lehrer: Emma, wem hilfst du in deiner Freizeit?

Emma: Ich helfe meinem Großvater im Garten. Und du, Emil?

Emil: Ich helfe meinem Vater in der Werkstatt. Es macht Spaß!

8. TESTS ZU DEN LEKTIONEN

Lektion 1 / Test 1

Punkte ____ / 20

Klasse: ____ Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte)	II. Bilde Sätze. (8 Punkte)
1. Der Spitzer macht den Bleistift ____. a) vorne b) lang c) scharf d) oft	1. mit – fahren - mein Bruder - das Auto _____ .
2. Die Schüler _____ einen Baum. a)essen b) schreiben c) lesen d) zeichnen	2. ein Kilo Tomaten - wie viel - kosten _____ ?
3. Herr Müller _____ die Aufgaben. a) prüft b) bekommen c) trinken d) sitzt	3. brauchen – meine Schwester – ein Rock _____ .
4. ____ er Deutsch sprechen? a) können b) kann c) könnt d) kannst	4. helfen – können – Ihnen - ich _____ ?
5. Ich ____ auf einer Bank. a) heiße b) gibt c)sitze d) mag	III. Antworte auf die Fragen richtig. 1.Sind die Tomaten nicht rot? Doch, _____ . (2 Punkte)
6. ____ Hund, ____ Auto a) das, der b) der, die c) die, der d) der, das	2. Kaufst du keine Banane? Doch, _____ . (2 Punkte)
	3. Was kaufen die Menschen auf einem Markt? _____ (2 Punkte)

Lektion 2 / Test 2

Punkte ____ / 20

Klasse: ____ Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte)	II. Bilde Sätze. (8 Punkte)
1. Es _____ und die Pause ist zu Ende. a) fährt b) spricht c) läuft d) klingelt	1. mit – fahren - mein Bruder - das Auto _____ .
2. _____ du oft deine Schlüssel? a) verlierst b) schwimmst c) kommst d) bemalst	2. schneiden - Formen - das Kind - aus Papier _____ ?
3. _____ der Sportler gern jeden Morgen? a) zeichnen b) läuft c) schwimmst d) könnt	3. langweilig - finden – meine Schwester – Kunst _____ .
4. _____ er die Bilder an die Wand? a) hören b) klebt c) sitzt d) singt	4. dein – Lieblingsfach – was - sein _____ ?
5. Der Junge _____ gern Automodelle. a) gibt es b) langsam c) schreibt d) bastelt	III. Antworte auf die Fragen richtig. 1. Was machst du im Deutschunterricht? _____ (2 Punkte)
6. Mein Bruder _____ gerne Modellschiffe. a) baut b) sitzt c) isst d) stellt	2. Was machst du mit einer Schere? _____ (2 Punkte)
	3. Was kaufen die Menschen auf einem Markt? _____ (2 Punkte)

Lektion 3 / Test 3

Punkte ____ / 20

Klasse: ____ Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte) 1. Sie sucht _____ Maus. a) ein b) einen c) der d) eine 2. Die Röcke sind billig. Sie sind_____. a) das Angebot b) mit dem Angebot c) im Angebot d) ins Angebot 3. _____ Herr Müller das T-Shirt? a) nehmen b) nimmt c) verkaufen d) braucht 4. Ich kaufe _____ Hut? a) die b) der c) das d) den 5. Der Junge _____ Handschuhe . a) gibt es b) nicht gern c) trägt d) billig 6. Martin ist _____. Er arbeitet im Bioladen. a) Lehrer b) Verkäufer c) Lehrerin d) Verkäuferin	II. Bilde Sätze. (8 Punkte) 1. mit – fahren - mein Bruder - das Auto _____ . 2. ein Kilo Tomaten - wie viel - kosten _____ ? 3. brauchen – meine Schwester – ein Rock _____ . 4. helfen – können – Ihnen - ich _____ ? III. Antworte auf die Fragen richtig. 1. Sind die Tomaten nicht rot? Doch, _____ (2 Punkte) 2. Kaufst du keine Banane? Doch, _____ (2 Punkte) 3. Was kaufen die Menschen auf einem Markt? _____ (2 Punkte)
---	---

Lektion 4 / Test 4

Punkte ____ / 20

Klasse: ____ Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte)	II. Bilde Sätze. (8 Punkte)
1. in Urlaub _____ a) wehen b) fahren c) fallen d) kühl 2. Im Sommer ist es heiß _____ die Sonne scheint hell. a) und b) aber c) denn d) ____ 3. interessant - _____ kurz - _____ a) interessanter, kurzer b) interessante, kürzer c) interessante, kurzer d) interessanter, kürzer	1. die Vögel - singen- wann? _____. 2. es- regnen – im Herbst - oft? _____. 3. ist – zu – kalt – manchmal – im März? _____. 4. wer – fahren – Schlitten - gern? _____.
4. ____ Winter, ____ Meer a) das, die b) das, der c) der, der d) der, das 5. ____ Wärme, ____ Wind a) der, das b) der, der c) die, der d) das, die 6. Warum gefällt dir der Sommer? a) Denn ich fahre nicht ans Meer. b) Denn fahre ich ans Meer. c) Denn ich fahre oft ans Meer. d) Denn ich ans Meer fahre.	III. Schreib die Antworten. (6 Punkte) 1. Wann sind die Tage kürzer? - _____ (2 Punkte) 2. Wann schneit es? - _____ (2 Punkte) 3. Wann blühen die Bäume? - _____ (2 Punkte)

Lektion 5 / Test 5

Punkte ____ / 20

Klasse: ____ Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte)	II. Bilde Sätze. (8 Punkte)
1. ____ ist der Gast? - Er ist im Hotel. a) wann b) wo c) wohin d) woher	1. gibt – es- Baku – in – eine U-Bahn. _____.
2. Es _____ mit leid. a) hat b) tut c) isst d) ist	2. im Hof – die Kinder – spielen – jeden Tag? _____.
3. Ich fliege heute _____. a) im Museum b) in Italien c) nach Ankara d) am Meer	3. essen – im Restaurant – die Menschen? _____.
4. ____ Park, ____ Cafe´ a)ins, in den b) im, in den c)in die, in die d) in den, ins	4. in - deine Eltern - fahren –Urlaub? _____.
5. der Elefant - ____ das Huhn - ____ a) die Elefant, die Huhner b) die Elefanten, die Hühner c) die Elefante, der Hühner d) der Elefanten, das Hühner	III. Schreib die Antworten. 1. Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in Baku? - _____ (2 Punkte)
6. ____ Gebäude, ____ Stadion a) der, das b) die, der c) das, die d) das, das	2. Was gibt es im Zimmer? - _____ (2 Punkte)
	3. Wo schlafen die Kinder? - _____ (2 Punkte)

Klasse: ____ Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte)	II. Bilde Sätze. (8 Punkte)
1. Wem helfen Roboter? a) Spaß machen b) im Zimmer schlafen c) den Menschen d) die Frauen 2. Hilfst du _____ ? a) deine Mutter b) deine Schwester c) dein Bruder d) deinen Eltern 3. Die Lehrer helfen ____ beim Lernen. a) unser b)uns c) er d) Sie 4. den Schmutz _____ a) putzen b) leise c) arbeiten d) springen 5. Roboter helfen _____ . a) den Forscher b)der Forschern c)dem Forschern d) den Forschern 6. Ein Staubsauger ist ____ beim Aufräumen. a) nützlich b)nicht wichtig c) nicht oft d) sehr lieb	1. lieb - das - von dir - ist - sehr. _____. 2. hilfst - deinem Vater - du - im Garten? _____. 3. der Schüler- hilft - seine Mitschüler? _____. 4. helfe - ich - mein Bruder. _____. III. Schreib die Antworten. (6 Punkte) Was kann ein Roboter machen? - 1. _____ _____ _____. 2. _____ _____ _____. 3. _____ _____ _____.

9. LÖSUNGEN ZU DEN TESTS

Lektion 1 / Test 1

I.

1-c; 2- d ; 3-a ; 4 -b ; 5 -c ; 6-d

II.

Lösungsvorschläge:

1. Die Schüler lernen / machen Aufgaben / schreiben Tests in der Schule.
2. Die Lehrer sind sehr freundlich in der Schule.
3. In der Bibliothek gibt es Bücherregale und viele Bücher.
4. Ich kann Aufgaben schreiben, Rechenaufgaben lösen, Englisch sprechen,

III.

Individuelle Lösung

(1 Punkt für die richtige Wortfolge ; 1 Punkt für allgemeine Korrektheit)

Lektion 2 / Test 2

I.

1-d; 2- a ; 3- b ; 4 - b ; 5 -d ; 6- b

II.

1. Mein Bruder fährt mit dem Auto.
2. Schneidet das Kind Formen aus Papier?

3. Meine Schwester findet Kunst langweilig.

4. Was ist dein Lieblingsfach?

III.

Individuelle Lösung

(1 Punkt für die richtige Antwort; 1 Punkt für allgemeine Korrektheit)

S

Lektion 3 / Test 3

I.

1-d; 2- c ; 3-b ; 4 - d ; 5 -c ; 6- b

II.

Individuelle Lösung

(1 Punkt für die richtige Wortfolge ; 1 Punkt für allgemeine Korrektheit)

III.

Individuelle Lösung

(1 Punkt für die richtige Antwort ; 1 Punkt für allgemeine Korrektheit)

Lektion 4 / Test 4

I.

1-c; 2- a; 3-d ; 4 -d ; 5 -c ; 6- c

II.

1. Wann singen die Vögel?
2. Wie ist der Anzug?
3. Was ist neu?
4. Wer braucht Schuhe?

*(1 Punkt für die richtige Wortfolge; ½ Punkt für die richtige Verbendung;
½ Punkt für allgemeine Korrektheit)*

III.

Individuelle Lösung

(1 Punkt für die richtige Wortfolge; 1 Punkt für allgemeine Korrektheit)

Lektion 5 / Test 5

I.

1-b; 2-b; 3-c ; 4 -d ; 5 -b ; 6- d

II.

1. In Baku gibt es eine U-Bahn.
2. Spielen die Kinder jeden Tag im Hof?
3. Essen die Menschen im Restaurant?
4. Fahren deine Eltern in Urlaub?

*(1 Punkt für die richtige Wortfolge; ½ Punkt für die richtige Verbendung;
½ Punkt für allgemeine Korrektheit)*

III.

Individuelle Lösung

(1 Punkt für die richtige Wortfolge; 1 Punkt für allgemeine Korrektheit)

Lektion 6 / Test 6

I.

1-c; 2- d; 3-b; 4 -a ; 5 -d; 6- a

II.

1. Das ist sehr lieb von dir.
2. Hilfst du deinem Vater im Garten?
3. Hilft der Schüler seinen Mitschülern?
4. Ich helfe meinem Bruder.

*(1 Punkt für den richtigen Kasus; ½ Punkt für die richtige Wortfolge;
½ Punkt für allgemeine Korrektheit)*

III.

Individuelle Lösung

(1 Punkt für die richtige Antwort; 1 Punkt für allgemeine Korrektheit)

Hör dem Lied zu. Ergänze die fehlenden Wörter. Schreib das Lied ins Heft und sing mit.

Backe, backe _____ ,
Der _____ hat gerufen,
Wer will gute Kuchen _____ ,
der muss haben _____ Sachen.
Eier _____ Schmalz,
_____ und Salz,
Milch und Mehl
Safran macht _____ Kuchen gebl. (gelb)
Schieb, schieb in 'n Ofen rein.

10. Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

Start

1a.

1. Bitte hört mir zu. - G
2. Bitte schreibt die Aufgaben. - K
3. Zeigt mir ein Bild auf eurem Lehrbuch. - F
4. Bitte sprecht das Wort „Buch“ nach. - B
5. Lest bitte den Text. - I
6. Schreibt bitte den Satz „Ich finde Deutsch super“ ins Heft. - E
7. Arbeitet mit euren Mitschülern. - J
8. Der wievielte ist heute? - D
9. Welcher Tag ist heute? - H
10. Steht bitte auf. - A
11. Setzt euch bitte. - L
12. Gib mir dein Heft bitte.- C

1b. Individuelle Lösungen

2a/2b.

1. Das sind meine Großeltern. Sie sind zu Hause und sehen fern.
2. Heute ist Samstag. Wir sind im Supermarkt und müssen einkaufen. Einkaufen finde ich sehr lustig.
3. Gülnur ist im Camp. Das sind ihre Freunde. Hier ist es sehr interessant.
4. Wir sind im Kino. Der Film beginnt um vierzehn Uhr. Vor dem Film sehen wir den Trailer. Es ist lustig.
5. Fidan ist im Cafe'. Sie isst Salat mit Fleisch und Piti. Fidan trinkt gern Wasser.
6. Helena hat eine Bluse und Jeans. Ihre Bluse ist hellblau und ihre Jeans ist dunkelblau. Sie passen ihr super.
7. Das sind Fische. Mein Sohn findet Tiere interessant. Er hat noch ein Papagei. Er heißt Roma.
8. Ich bin Li und komme aus China. Sie sind meine Eltern. Unsere Hobbys sind Musik hören.
9. Auf dem Tisch steht eine Schultasche. In der Schultasche sind ein Heft, eine Schere, ein Lineal und viele Farbstifte.
10. Meine Tochter ist Studentin. Sie arbeitet im Museum. Hier ist sie im Museum und gibt den Gästen Informationen.
11. Ich bin sechs Jahre alt. Mein Hobby ist Schach spielen.
12. Emil ist vier Jahre alt und er geht in den Kindergarten. Er ist blond.

Lektion 1 / Stunde 1

1.

- n) das Lineal –die Lineale
- o) der Spitzer – die Spitzer
- p) der Globus – die Globen
- q) der Malkasten –die Malkästen
- r) der Korrekturstift- die Korrekturstifte
- s) der Radiergummi – die Radiergummis
- t) der Bleistift – die Bleistifte / der Stift – die Stifte
- u) der Buntstift - die Buntstifte
- v) der Kuli - die Kulis
- w) das Heft - die Hefte
- x) das Buch - die Bücher
- y) der Rucksack - die Rucksäcke
- z) die Schere - die Scheren

2a.

- a. Sie ist Helga. Helga malt gern Blumen.
- b. Er korrigiert Fehler mit dem Radiergummi.
- c. Der Schüler zeichnet mit dem Bleistift.
- d. Die Schülerin schreibt Aufgaben. Sie macht Deutsch.
- e. Der Korrekturstift liegt auf dem Tisch. Hier sind auch Bleistifte und Bücher.
- f. Der Spitzer macht die Buntstifte spitz.
- g. Die Lehrerin erklärt das Thema. Sie lehrt die Aussprache.
- h. Murad lernt in der fünften Klasse. Lesen ist sein Hobby. Er liest hier ein Buch.
- i. Die Frau ist unsere Deutschlehrerin. Sie prüft unsere Tests.
- j. Auf dem Tisch ist eine Schere und ein Globus.

2b.

- | | |
|-------------------------|-----------------------------|
| a. schreibt - schreiben | g. lehrt- lehren |
| b. macht -machen | h. korrigiert - korrigieren |
| c. ist - sein | i. lernt - lernen |
| d. zeichnet - zeichnen | j. liest - lesen |
| e. malt - malen | k. liegt - liegen |
| f. erklärt - erklären | l. prüft –prüfen |

3a.

- | | |
|------------|------------|
| Text A - 4 | Text D - 1 |
| Text B - 6 | Text E -3 |
| Text C - 2 | Text F -5 |

3b.

ist – sein

sind- sein

mag- mögen

habe- haben

brauche – brauchen

schreibe -schreiben

zeichne- zeichnen

macht - machen

finde - finden

gehe - gehen

trägt - tragen

korrigiere - korrigieren

liege – liegen

sein ich bin du bist er/sie/es ist wir sind ihr seid sie/Sie sind	mögen ich mag du magst er/sie/es mag wir mögen ihr mögt sie/Sie mögen	haben ich habe du hast er/sie/es hat wir haben ihr habt sie/Sie haben	brauchen ich brauche du brauchst er/sie/es braucht wir brauchen ihr braucht sie/Sie brauchen
schreiben ich schreibe du schreibst er/sie/es schreibt wir schreiben ihr schreibt sie/Sie schreiben	zeichnen ich zeichne du zeichnest er/sie/es zeichnet wir zeichnen ihr zeichnet sie/Sie zeichnen	machen ich mache du machst er/sie/es macht wir machen ihr macht sie/Sie machen	gehen ich gehe du gehst er/sie/es geht wir gehen ihr geht sie/Sie gehen
tragen ich trage du trägst er/sie/es trägt wir tragen ihr tragt sie/Sie tragen	korrigieren ich korrigiere du korrigierst er/sie/es korrigiert wir korrigieren ihr korrigiert sie/Sie korrigieren	liegen ich liege du liegst er/sie/es liegt wir liegen ihr liegt sie/Sie liegen	

Lektion 1 / Stunde 2

1a.

1. falsch
2. richtig
3. falsch
4. richtig
5. falsch
6. falsch

7. falsch
8. richtig
9. richtig
10. richtig
11. falsch
12. falsch

1b.

- a) Meine Schule **ist** groß.
- b) Die Klassenzimmer **sind** sauber.

- c) In der Pause **spielen** wir auf dem Schulhof.
- d) Es **gibt** auch eine Bibliothek.
- e) Die Pflanzen **machen** unsere Schule schön und grün.
- f) Dort **stehen** viele Bücher.
- g) Auf dem Lehrertisch **liegen** Bücher, Stifte und ein Computer.
- h) Im Klassenzimmer **lernen** wir und haben viel Spaß.
- i) Wir **spielen** hier Fußball.
- j) Manchmal **sitzen** wir auf den Bänken und essen unser Pausenbrot.
- k) Ich **heiße** Sevil und lerne in der 6. Klasse.
- l) Im Kunstunterricht **malen** und **zeichnen** wir.
- m) Ich **mag** verschiedene Bilder machen.
- n) Manchmal **basteln** wir auch.

1c.

- | | | | |
|----|--------|----|--------|
| 1- | Text C | 3- | Text D |
| 2- | Text A | 4- | Text B |

1e.

1. In der Schule gibt es Klassenzimmer, eine Bibliothek, eine Sporthalle.
2. Das Klassenzimmer ist groß und hell.
3. Die Lehrer sind sehr freundlich.
4. In der Klasse sind Tische, Stühle, eine Tafel, Bilder, Tabellen und einen Lehrertisch.
5. Vorne stehen die Tafel und der Lehrertisch.
6. Auf dem Schulhof gibt es einen Fußballplatz und einen Basketballplatz.
7. Sevils Lieblingsfächer sind Kunst und Sprachen.
9. Im Kunstunterricht malen und zeichnen die Schüler.

2b.

1. Im Matheunterricht lösen die Schüler Rechenaufgaben.
2. Murad gießt Pflanzen jeden Tag. Sie sind schön und bunt.
3. Sevil ist sehr freundlich. Ihr Hobby ist Lieder singen.
4. In der Pause können die Schüler Pausenbrot essen und Wasser trinken.
5. Im Unterricht schreiben wir Aufsätze, Tests und Aufgaben.
6. Der Lehrer antwortet immer auf meine Fragen.
7. Mathe ist nicht leicht. Ich stelle oft Fragen.
8. Im Deutschunterricht bilden wir Sätze und der Lehrer kontrollieren sie.
9. Auf dem Schulhof spielen wir Fußball. Wir können auch Basketball spielen.
10. Ich zeichne einen Baum. Er ist hoch und grün.

2c.

Heute sind wir in der Schule. Zuerst haben wir Aserbaidshisch. Wir **schreiben einen Test**.

Der Test ist schwer. Am Ende **kontrolliert** die Lehrerin unsere Antworten.

In der Pause gehen wir nach draußen und spielen **auf dem Schulhof**. Alle haben Hunger.

Deshalb essen wir unser **Pausenbrot** und **trinken Wasser**. Dann **gießen** die Schüler **Pflanzen**.

Nach der Pause sind wir wieder in der Klasse. Der Deutschunterricht beginnt. Wir **bilden einen Text**, dann schreiben wir **einen Aufsatz**. Die Lehrerin stellt **Fragen**. Die **Schüler antworten** auf die Fragen.

Im Matheunterricht lösen wir noch **Rechenaufgaben**. Einige Rechenaufgaben sind leicht. Mein Mitschüler **bekommt** eine Fünf.

Lektion 1 / Stunde 3

1.

A

1. Das Kind **kann** einen Baum **zeichnen**.
2. Ich kann eine Fünf in Deutsch **bekommen**.
3. Die Schülerinnen **können** einen Aufsatz schreiben.
4. Die Schülerin **kann** einen Test **schreiben**.
5. Die Kinder **können** Bücher lesen.
6. Der Schüler kann Rechenaufgabe **lösen**.
7. Das Mädchen kann auf die Fragen **antworten**.
8. Der Lehrer **kann** heute die Aufgaben kontrollieren.

B

1. Wer **kann** einen Baum zeichnen?
2. Was kannst du **machen**?
3. Was **können** die Schülerinnen schreiben?
4. Wann **können** Sie Deutsch machen?
5. Was **können** die Kinder lesen?
6. Was **kann** der Schüler lösen?
7. Wie **könnt** ihr Aufgaben lösen?
8. Wann kann der Lehrer die Aufgaben **kontrollieren**?

C

1. Kann der Junge auf die Fragen antworten? - Ja, er **kann**. Er lernt gut.
2. Können Sie Deutsch **sprechen**? – Ja, ich **kann**. Mein Deutsch ist super.
3. **Kann** die Schülerin Tests schreiben? - Nein, sie kann nicht. Sie ist krank.
4. **Kannst** du Pflanzen gießen?- Ja, ich kann. Ich habe noch Zeit.
5. Kannst du dein Pausenbrot essen? – Nein, ich **kann** nicht. Ich habe kein Hunger.
6. Kann der Schüler Wasser **trinken**? – Ja, er kann. Hier ist seine Flasche.
7. **Kannst** du einen Satz bilden? – Nein, ich kann nicht. Er ist schwer.
8. **Könnt** ihr die Rechenaufgabe lösen? - Ja, wir **können**. Sie ist leicht.

2a/2b. *Individuelle Lösung*

Lektion 1 / Stunde 4

1. Individuelle Lösung

2a.

a-7; b -12; c – 4; d – 11; e – 3,5 ; f-6; g-8; h- 3,5;
i - 9; j- 1; k – 10; l-2

- a) das Lineal - eine Linie zeichnen
- b) die Brille - gut sehen

- c) der Spitzer - den Bleistift spitz machen
- d) der Globus - Länder/ Städte finden
- e) der Malkasten - malen / zeichnen
- f) der Korrekturstift - korrigieren
- g) der Radiergummi - löschen
- h) der Bleistift /der Buntstift – zeichnen/ malen
- i) das Heft - schreiben
- j) das Buch - lesen
- k) der Rucksack - Schulsachen tragen
- l) die Schere - schneiden

2b. Individuelle Lösung

3. Individuelle Lösung

Lektion 2 / Stunde 1

1.

- | | |
|--------------|--------------|
| 1. fahren | 8. sprechen |
| 2. laufen | 9. bauen |
| 3. schneiden | 10. klingeln |
| 4. verlieren | 11. zeichnen |
| 5. arbeiten | 12. kleben |
| 6. springen | 13. gewinnen |
| 7. basteln | 14. bemalen |

2.

- | | |
|----------------------------|-----------------------------|
| 1. du arbeitest – arbeiten | 10. du bemalst – bemalen |
| 2. ihr lauft – laufen | 11. du springst – springen |
| 3. er bastelt – basteln | 12. ich bastle – basteln |
| 4. ich spreche – sprechen | 13. er verliert – verlieren |
| 5. sie baut – bauen | 14. er läuft – laufen |
| 6. du fährst – fahren | 15. sie läuft – laufen |
| 7. du läufst – laufen | 16. ich fahre – fahren |
| 8. es klingelt – klingeln | 17. du zeichnest – zeichnen |
| 9. sie spricht – sprechen | 18. sie gewinnt – gewinnen |

3.

1. Mein Opa **arbeitet** jeden Tag im Garten.
2. Sie **läuft** nicht schnell.
3. Murad **bastelt** ein Schiff aus Papier.
4. Sevil **spricht** Deutsch und Englisch.
5. Der Architekt **baut** ein Haus.
6. Der Schüler **fährt** mit dem Fahrrad zur Schule.

7. Der Sportler **läuft** 100 Meter in 10 Sekunden.
8. Es **lingelt** und die Pause ist zu Ende.
9. Meine Schwester **spricht** mit ihrer Freundin.
10. Der Maler **bemalt** das Bild.
11. Du **fährst** nach Deutschland.
12. Das Kind **zeichnet** Blumen im Kunstunterricht.

4.

- | | |
|--|---|
| 1. Das Kind springt hoch in die Luft. | 8. Du sprichst sehr gut. |
| 2. Ich bastle gerne im Kunstunterricht. | 9. Bastelst du gern Figuren? |
| 3. Du verlierst oft deine Schlüssel. | 10. Wer spricht gut auf Deutsch? |
| 4. Mein Opa läuft jeden Morgen. | 11. Verliert diese Mannschaft oft das Spiel? |
| 5. Er fährt mit dem Bus zur Schule. | 12. Läufst du jedes Jahr Marathon? |
| 6. Du zeichnest Bilder wie ein Maler. | 13. Fährt deine Mutter ihr Auto? |
| 7. Unser Team gewinnt das Spiel. | 14. Wer zeichnet Skizzen für das Projekt? |

5. Individuelle Lösung

Lektion 2 / Stunde 2

1a.

Am Montag - Geografie, Russisch
 Am Dienstag – Kunst, Deutsch
 Am Mittwoch – Mathe, Aserbaidshisch
 Am Donnerstag – Literatur, Sport
 Am Freitag – Musik, Geschichte

1b. Individuelle Lösung

2a.

- a) 3- Manchmal sind sie schwer.
- b) 4- Sie lernen andere Sprachen.
- c) 1- Sie lernen Instrumente spielen.
- d) 5- Sie basteln etwas.
- e) 2- Das macht stark.

2b.

falsch: 3,4,7,8,11,12,14,15

richtig: 1,2,5,6,9,10,13

2c.

Text A

1. Die Schüler spielen Tar, Gitarre, Klavier oder Kamantscha.
2. Der Musiklehrer kann gut Instrumente spielen.
3. Die Schüler lernen viele Melodien und Lieder im Musikunterricht.

Text B

1. Der Sportsaal ist groß und modern.
2. Die Schüler laufen, springen und spielen Ball im Sportsaal.
3. Der Sportlehrer sagt immer: "Sport macht uns stark und fit."

Text C

1. Er geht nach der Schule nach Hause.
2. Manchmal sind die Hausaufgaben leicht, manchmal sind sie schwer.
3. Er macht die Hausaufgaben in seinem Zimmer.

Text D

1. Sie hat zweimal pro Woche Deutschunterricht.
2. Im Unterricht spielen sie manchmal Spiele und singen Lieder. Sie lesen auch kurze Geschichten, lernen Wörter und spielen Dialoge.
3. Sie mag den Deutschunterricht.

Text E

1. Jeden Freitag haben sie Kunst.
2. Sie brauchen Alben, Bleistifte, einen Radiergummi und Buntstifte im Kunstunterricht.
3. Sie malen und zeichnen im Kunstunterricht.

3. *Individuelle Lösung*
4. *Individuelle Lösung*
5. *Individuelle Lösung*

Lektion 2 / Stunde 3

2.

A

1. Der Junge sitzt auf dem Rücksitz.
2. Die Deutschen nennen den Kleber auch „der Klebestift“.
3. Mein Hobby ist Modellschiffe bauen.
4. Mit dem Kleber klebt das Kind Papiere und Bilder.
5. Meine Trinkflasche ist lang und grün.
6. Mit dem Kleber kann er Figuren basteln.
7. Mit dem Auto ist es sehr schnell und bequem.
8. Das Auto hat vier Räder, vier Türen und drei Spiegel.
9. Sie benutzt verschiedene Materialien.
10. Der Junge hat viele Modellschiffe auf seinem Tisch.

B

1. Die Kinder brauchen die Schere für Basteln.
2. Die Flasche hält Wasser frisch.
3. Die Kinder spielen oft Spiele auf einem Handy.
4. Das Mädchen schneidet Formen aus Papier und klebt sie.
5. Die Frau macht Fotos mit ihrem Handy.
6. Das Fahrrad hat eine Klingel. Sie klingt komisch.
7. Fahren mit dem Fahrrad hält mich fit.

3. Individuelle Lösung

Lektion 2 / Stunde 4

1.

Lösungsvorschläge:

- a) Die Schüler fahren mit dem Auto.
- b) Eldar spricht mit dem Lehrer.
- c) Die Menschen fahren mit dem Bus.
- d) Der Junge spielt mit dem Hund.
- e) Musa fährt oft mit dem Fahrrad.
- f) Das Kind malt das Bild mit dem Stift.
- g) Der Mann spricht mit der Frau.
- h) Die Kinder schreiben mit dem Kuli.
- i) Die Spieler spielen mit dem Ball.

2.

1. Ich springe hoch im Sportunterricht.
2. Herr Ibrahimov spricht sehr gut Japanisch.
3. Das Kind bastelt gerne ein Hausmodell.
4. Der Sportler läuft 100 Meter.
5. Sie zeichnet ein Mädchen.
6. Er verliert manchmal seine Brille.
7. Das Auto fährt langsam.
8. Unsere Gruppe gewinnt im Wettbewerb.

3.

- a) Sonas Freundin heißt Sevil.
- b) Sona wohnt in Gach.
- c) Sona ist 11 Jahre alt.
- d) Sona möchte nach Deutschland fahren.
- e) Sevils Lieblingsfach ist Englisch.
- f) Sevil kann Englisch nicht gut sprechen

4. Individuelle Lösung

5. Individuelle Lösung

Lektion 3 / Stunde 1

1a. Dialog 1 - 1, 3, 4, 7

1b. Dialog 2 - 1, 2, 4, 5, 7

4.

1. Ist Radieschen nicht rot? – Doch, das Radieschen ist rot.
2. Kauft der Opa keine Orangen? - Nein, der Opa kauft keine Orangen.
3. Geht er nicht in den Supermarkt? - Doch, er geht in den Supermarkt.
4. Kostet ein Kilo Kartoffel nicht zwei Euro? - Nein, ein Kilo Kartoffel kostet drei Euro.
5. Ist die Cola nicht schädlich? - Doch, die Cola ist schädlich.
6. Sind die Wassermelonen nicht rund? - Doch, die Wassermelonen sind rund.
7. Sind die Melonen nicht gelb? - Doch, die Melonen sind gelb.
8. Sind die Kürbisse nicht schmackhaft? - Nein, die Kürbisse sind nicht schmackhaft.
9. Isst dein Freund keine Kirsche? - Nein, mein Freund isst keine Kirschen.
10. Mag der Lehrer keine Äpfel? - Doch, der Lehrer mag Äpfel.

Lektion 3 / Stunde 2

1a.

Dialog 1

- a) Der Rock kostet fünfundzwanzig Euro.
- b) Die Röcke sind im Angebot.
- c) Der Rock ist auch sehr praktisch.
- d) T-Shirts kosten nur sieben Euro.
- e) Die Kundin braucht noch Schuhe.

Dialog 2

- a) Die Kundin sucht einen Computer.
- b) Die Handys und der Computer sind auch im Angebot.
- c) Der Computer kostet nur 1000 Euro.
- d) Die Maus kostet zehn Euro.
- e) Die Maus ist weiß und praktisch.

1b.

1. Wie viel kostet der Rock?
2. Die Röcke kosten nur zehn Euro.
3. Ich brauche kein T-Shirt.
4. Ich habe viele T-Shirts.
5. Die T-Shirts sind auch im Angebot.
6. Brauchen Sie noch ein T-Shirt?
7. Ich suche einen Computer.
8. Welches Modell suchen Sie?
9. Ich kaufe den Computer.
10. Möchten Sie noch ein Handy kaufen?
11. Hier ist eine Maus.
12. Dann nehme ich auch die Maus.
13. Wie viel kostet die Maus?

1c. Individuelle Lösung

2. Individuelle Lösung

3. Lösungsvorschläge:

- a) Ja, ich finde das Handy im Angebot.
- b) Ja, ich kaufe die Schuhe.
- c) Den Tisch finde ich toll / klasse/ billig.
- d) Ja, ich kaufe den Rock.
- e) Ich nehme den Rock / das Hemd.
- f) Ja, ich nehme die Hose.
- g) Ja, ich kaufe den Mantel.

- h) Das Mädchen / Der Junge kauft die Schere.
- i) Ich finde den Schal teuer/ billig.
- j) Ja, ich finde die Maus teuer.
- k) Ja, ich kaufe den Rucksack.

4a.

- ✓ Wie kann ich Ihnen helfen?
- Ich suche einen Computer. Haben Sie Empfehlungen?
- ✓ Ja, dieses Modell hier ist sehr beliebt und kostet nur 1000 Euro.
- Sehr schön. Ich kaufe den Computer.
- ✓ Möchten Sie noch ein Handy?
- Nein, danke. Ich habe es schon. Aber ich brauche noch eine Maus.
- ✓ Natürlich. Hier ist eine Maus, aber sie ist nicht im Angebot.
- Ja. Ich finde sie toll. Wie viel kostet die Maus?

4b. Individuelle Lösung

Lektion 3 / Stunde 3

- | | | | |
|----|---|-----|--|
| 1. | | 8. | kaufen |
| 1. | der Verkäufer (die Verkäufer) | 9. | die Bäckerei (die Bäckereien) |
| 2. | der Stand (die Stände) | 10. | der Metzger (die Metzger) |
| 3. | die Verkäuferin (die Verkäuferinnen) | 11. | der Markt (die Märkte) |
| 4. | der Bauer (die Bauern) | 12. | saftig |
| 5. | die Bäuerin (die Bäuerinnen) | 13. | der Supermarkt (die Supermärkte) |
| 6. | ein Foto schicken | 14. | der Bioladen (die Läden) |
| 7. | verkaufen | | |

2. *Individuelle Lösung*

3. *Individuelle Lösung*

4a.

Lösungsvorschläge:

In der Bäckerei

Hier arbeiten zwei Personen: der Bäcker und ein Verkäufer.

Der Bäcker bäckt Brote. Der Bäcker trägt Handschuhe.

Der Verkäufer trägt auch Handschuhe und verkauft Brote.

Die Brote sind heiß und sehr lecker.

Auf dem Wochenmarkt

Hier gibt es Obst und Gemüse direkt von den Bauern.

Sie sind meistens frisch.

Am Wochenende sind hier immer viele Menschen.
Sie kaufen Äpfel, Karotten, Salat, Tomaten und andere Produkte.

Beim Metzger

Fleisch kannst du beim Metzger kaufen.
Hier sind auch Wurstwaren.
Die Wurstwaren sind hier immer frisch.

Im Supermarkt

Im Supermarkt kaufen die Menschen alle Produkte wie Milch, Käse, Joghurt u.a.
Im Supermarkt sind oft die Produkte im Angebot.
Besonders am Wochenende gibt es Angebote.
Im Angebot sind die Produkte meistens billig und nicht frisch.

Im Bioladen

Hier kaufen die Menschen Bioprodukte wie Bio-Tee, Honig und manchmal auch Naturkosmetik.
Bioprodukte sind gesund und teuer.

4b. Individuelle Lösung

Lektion 3 / Stunde 3

1.

1. saftig, lebendig, billig, teuer, frisch, groß
2. auf dem Wochenmarkt, im Bioladen, im Supermarkt, beim Metzger, in der Bäckerei

3

- Hier sind die Kartoffeln, Radieschen, Paprikas und Tomaten.
- Guten Tag! Kann ich Ihnen helfen?
- Ich nehme zwei Kilo Auberginen.
- Vielen Dank!
- Es tut mir leid.
- Das macht fünf Euro.
- Doch, ich mag Karotte.
- Wie viel kostet der Rock?
- Ich habe viele T-Shirts zu Hause.
- Nein, danke. Ich habe es schon.
- Die Verkäuferin trägt auch Handschuhe.

2.

A

1. Der Bazar ist ein **schöner Ort**.
2. **Das Kleid** ist bunt und schön.
3. Ich sehe T-Shirts, Kleider **und Hüte**.
4. **Die Verkäufer** sind freundlich.
5. **Hier kaufen die Menschen** Obst und Gemüse.

6. Nein, das **ist alles**.
7. **Vielen** Dank.
8. Auf **Wiedersehen!**

B

1. **Wo sind** die T-Shirts?
2. Haben Sie auch T-Shirts **in Größe M?**
3. **Was möchten** Sie kaufen? Ich nehme es.
4. Möchten Sie **sonst noch etwas?**
5. **Welches Modell** suchen Sie?
6. Wo finde ich **die Milch?**
7. Haben Sie **T-Shirts im Angebot?**
8. **Wie viel kosten** die Äpfel?

3.

Backe, backe **Kuchen**,
Der **Bäcker** hat gerufen,
Wer will gute Kuchen **backen**,
der muss haben **sieben** Sachen.

Eier **und** Schmalz,
Butter und Salz,
Milch und Mehl
Safran macht **den** Kuchen gebl.
Schieb, schieb in'n Ofen rein

Lektion 4 / Stunde 1

1a.

- | | | |
|-----------------|---------------|----------------|
| 1. der Frühling | 6. der Winter | 11. die Kälte |
| 2. der Herbst | 7. der Schnee | 12. die Blume |
| 3. das Meer | 8. die Wärme | 13. der Blitz |
| 4. der Sommer | 9. der Wind | 14. der Donner |
| 5. das Blatt | 10. der Regen | 15. der Baum |

1b.

a-8 b-10 c-7 d-13 e-9

1c.

A - Text 4

Ein Jahr hat vier Jahreszeiten. Sie sind der Winter, der Frühling, der Sommer und der Herbst.
Ich mag den Sommer und den Winter. Und du? Welche Jahreszeit ist deine Lieblingsjahreszeit?

B - Text 3

Das ist ein Wald. Im Wald sind viele Bäume. Es ist jetzt Oktober. Ich mag den Herbst. Im Herbst sind die Bäume bunt.

C - Text 2

Das ist mein Wochenkalender. Eine Woche hat sieben Tage. Ein Tag hat vierundzwanzig Stunden. Ich arbeite vom Montag bis Freitag. Jeden Tag bin ich von 8:00 bis 17:00 Uhr in der Arbeit. Am Wochenende arbeite ich nicht. Das ist super.

D -Text 1

Ein Jahr hat dreihundertfünfundsechzig oder dreihundertsechundsechzig Tage. Alle vier Jahre hat das Jahr dreihundertsechundsechzig Tage. Das heißt Schaltjahr.

E -Text 6

Jede Jahreszeit hat drei Monate. Ein Monat hat dreißig oder einunddreißig Tage. Nur der Februar hat achtundzwanzig oder neunundzwanzig Tage.

F -Text 7

Das ist eine Uhr. Weiß du, wie viele Minuten hat eine Stunde? Und wie viele Sekunden hat eine Minute? ... Ich sage, vergiss nicht bitte: Eine Stunde hat sechzig Minuten und eine Minute hat sechzig Sekunden.

G- Text 5

Das ist ein Garten. Im Garten sind viele Bäume. Die Bäume sind grün. Sie haben auch Früchte. Ich mag Früchte essen.

2a.

der Januar, der Februar, der März, der April, der Mai, der Juni, der Juli,
der August, der September, der Oktober, der November, der Dezember

2b.

1. Im Winter haben die Schüler Winterferien.
2. Im Dezember sind zwei Feste.
3. Das Neujahr ist im Dezember.
4. Nowruz ist im März.
5. Ostern ist auch im März.
6. Weihnachten ist im Dezember.
7. Die Schule beginnt im September.
8. Die Schule endet im Juni.
9. Im November sind viele Feste.
10. Im Juni beginnen die Sommerferien.

3.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Wie grün sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
Nein, auch im Winter, wenn es schneit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Wie grün sind deine Blätter!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
Gibt Mut und Kraft zu jeder Zeit!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Dein Kleid will mich was lehren!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat schon zur Winterszeit
Ein Baum von dir mich hoch erfreut!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Du kannst mir sehr gefallen!

Lektion 4 / Stunde 2

1b.

Richtig:

- 1.Im Herbst regnet es oft.
- 5.Im Herbst fallen die Blätter auf die Erde.
- 13.Die Kinder mögen im Sommer im Fluss oder im Meer baden.

Falsch:

- 2.Der Wind weht im Herbst nicht stark.
- 3.Im Winter ist es kühl oder kalt.
- 4.Im Frühling sind die Bäume gelb, braun und rot.
- 6.Im Sommer sind die Tage kurz und die Nächte lang.
- 7.Im Sommer schneit es oft.
- 8.Im Winter spielen die Kinder Schneeball in den Höfen.
- 9.Im Frühling sind die Tage kürzer, aber die Nächte sind länger.
- 10.Es ist im Frühling warm.
- 11.Im Winter haben die Schüler Sommerferien.
- 12.Im Herbst gehen die Menschen ans Meer oder in den Bergen.
- 14.Im Frühling blühen keine Bäume und Blumen.

1c.

Text A

Welche Monate sind die Herbstmonate?
Wann sind die Tage kurz?
Wann sind die Nächte lang?
Wann ist es kühl oder kalt?
Wann regnet es oft?

Text B

Wann ist es kühl?
Welche Monate sind die Frühlingsmonate?
Wann sind die Nächte kurz?
Wann gibt es viele Vögel?
Wann ist es warm?

Text C

Welche Monate sind die Sommermonate?
Wann sind die Nächte kürzer?
Wann ist es wärmer?
Wann fahren die Menschen in Urlaub?

Text D

Wann sind die Tage kürzer?
Welche Monate sind die Wintermonate?
Wann ist es kälter?
Wann schneit es oft?
Wann sind die Nächte länger?

1d.

1. Im Winter sind die Nächte länger.
2. Der Dezember, der Januar und der Februar sind die Wintermonate.
3. Die Frühlingsmonate sind der März, der April und der Mai.
4. Der September, der Oktober und der November sind die Herbstmonate.
5. Der Juni, der Juli und der August sind die Sommermonate.
6. Im Sommer fahren die Menschen in Urlaub.
7. Im Winter schneit es oft.
8. Im Frühling ist es warm.
9. Im Herbst sind die Nächte lang.

10. Im Sommer sind die Nächte kürzer.
11. Im Herbst ist es kühl oder kalt.
12. Im Winter sind die Tage kürzer.
13. Im Herbst regnet es oft.
14. Im Frühling ist es kühl.
15. Im Herbst sind die Tage kurz.
16. Im Frühling sind die Nächte kurz.
17. Im Frühling gibt es viele Vögel.
18. Im Sommer ist es wärmer.
19. Im Winter ist es kälter.

1e.

- a. Schlitten fahren
- b. die Sonne
- c. der Urlaub / in Urlaub fahren
- d. die Erde
- e. Schneeball spielen
- f. wehen
- g. der Vogel
- h. die Jahreszeit / die Jahreszeiten
- i. fallen
- j. der Fluss

2.

- | | |
|-------------------|---------------------|
| • stark – stärker | • kurz – kürzer |
| • kühl – kühler | • lang – länger |
| • kalt – kälter | • froh – froher |
| • gelb – gelber | • frisch – frischer |
| • braun – brauner | • warm – wärmer |
| • rot – röter | • hell – heller |

Lektion 4 / Stunde 3

1. Lösungsvorschläge:

1. Warum liebst du die Sonne? – Denn ich liebe die Wärme.
2. Warum liebst du den Schnee? – Denn ich liebe die Kälte.
3. Warum ist der Herbst deine Lieblingszeit? – Denn es ist kühl im Herbst.
4. Warum liebst du die Blume? – Denn sie sind sehr schön.
5. Warum magst du die Vögel? – Denn sie singen gut.
6. Warum gehst du ans Meer? – Denn ich liebe das Wasser.
7. Warum gefällt dir der Sommer? – Denn ich liebe die Sonne.
8. Warum ist der Winter deine Lieblingsjahreszeit? – Denn ich liebe den Schnee.
9. Warum magst du den Frühling? – Denn ich liebe die Blumen.
10. Warum findest du den Sommer besser? – Denn ich schwimme ich gern am Meer.

2. Individuelle Lösung

3. Lösungsvorschläge

Der Frühling

Im Frühling ist es warm und die Blumen blühen. Die Tage sind länger, aber die Nächte sind kürzer. Die Vögel singen immer. Ich mag den Frühling, denn alles ist grün und lebendig.

Der Sommer

Im Sommer ist es heiß und die Sonne scheint hell. Die Kinder spielen im Wasser und viele Leute gehen in den Urlaub. Der Sommer ist toll, aber manchmal ist es zu heiß.

Der Herbst

Im Herbst fallen die Blätter und es ist kühler. Die Farben sind schön, denn die Blätter sind gelb, rot und braun. Der Herbst ist schön, aber die Tage sind kürzer.

Der Winter

Im Winter schneit es oft und es ist kalt. Die Kinder bauen Schneemänner und fahren Schlitten. Der Winter ist meine Lieblingsjahreszeit, denn ich liebe den Schnee und die Kälte.

4. Individuelle Lösung

5. Individuelle Lösung

Lektion 4 / Stunde 4

1. Individuelle Lösung

2. Lösungsvorschläge:

1. Der Frühling ist warm und die Blumen blühen.
2. Im Sommer ist es heiß und die Sonne scheint hell.
3. Der Herbst ist kühl und die Blätter fallen von den Bäumen.
4. Im Winter ist es kalt und es schneit oft.
5. Im Frühling sind die Tage lang und die Nächte kurz.
6. Im Winter sind die Tage kurz und die Nächte lang.
7. Die Blätter sind im Herbst gelb, rot und braun.
8. Die Sonne im Sommer ist groß und golden.
9. Der Schnee ist weiß und weich.
10. Der Wind ist stark.

3. Lösungsvorschläge:

- | | |
|---------------------------------|------------------------------|
| 1. Das Buch ist alt. | 8. Der Tisch ist rechteckig. |
| 2. Die Jacke ist neu. | 9. Die Tür ist hoch. |
| 3. Die Suppe ist lecker. | 10. Im Winter ist es kalt. |
| 4. Die Lampe ist hell. | 11. Das T-Shirt ist billig. |
| 5. Der Hund ist freundlich. | 12. Der Film ist langweilig. |
| 6. Der Ball ist rund. | 13. Der Baum ist stark. |
| 7. Das Fenster ist quadratisch. | 14. Er ist heute traurig. |

4. Individuelle Lösung

Lektion 5 / Stunde 1

1a.

- a. Wo ist das Bett? – Das Bett ist im Schlafzimmer.
- b. Wo ist das Fahrrad? – Es ist in der Garage.
- c. Wo sind die Freunde? – Die Freunde sind in der Stadt.
- d. Wo sind die Kinder? – Die Kinder sind im Garten.
- e. Wo ist der Hund? – Der Hund ist im Park.
- f. Wo ist der Gast? – Der Gast ist im Hotel.
- g. Wo ist der Spiegel? – Der Spiegel ist im Badezimmer.
- h. Wo ist die Familie? – Die Familie ist im Zimmer.
- i. Wo ist die Frau? – Die Frau ist im Museum.
- j. Wo ist der Tisch? – Der Tisch ist in der Küche.
- k. Wo ist der Mann? – Er ist im Café und trinkt Kaffee.
- l. Wo sind die Tiere? – Die Tiere sind im Zoo.

Lektion 5 / Stunde 2

1

- 1. **Wo ist die Schule?** - Die Schule ist in der Stadt.
- 2. **Wo wohnt Murad?** - Murad wohnt in Berlin.
- 3. **Wo liegt das Buch?** - Das Buch liegt auf dem Tisch.
- 4. **Wo arbeitet deine Mutter?** - Meine Mutter arbeitet im Krankenhaus.
- 5. **Wo bist du jetzt?** - Ich bin im Park.
- 6. **Wohin gehst du heute?** - Ich gehe heute ins Kino.
- 7. **Wohin fliegst du im Urlaub?** - Ich fliege im Urlaub nach Spanien.
- 8. **Wohin fährst du am Wochenende?** - Am Wochenende fahre ich nach Scheki.
- 9. **Wohin geht der Student?** - Er geht in die Bibliothek.
- 10. **Wohin geht ihr morgen?** - Morgen gehen wir ins Museum.

2.

Dialog 1

- ✓ Wo sind Max und Lisa?
- Max und Lisa sind im Park. Sie sitzen auf einer Bank.
- ✓ Wie bitte
- Sie sind im Park.

Dialog 2

- ✓ Wohin gehen Johan und Laura?

- Johan und Laura gehen ins Kino.
- ✓ Ins Theater?
- Oh, nein! Sie gehen ins Kino.

Dialog 3

- ✓ Wo ist Maria?
- Maria ist zu Hause. Sie kocht in der Küche.
- ✓ Du sprichst schneller. Wiederhole bitte noch einmal.
- Sie ist zu Hause.

Dialog 4

- ✓ Wohin geht Sevil?
- Sevil geht ins Zimmer. Sie liest ein Buch.
- ✓ Ach so, sie geht ins Zimmer.

Dialog 5

- ✓ Wo sind die Schüler?
- Die Schüler sind in der Schule. Sie lernen hier.
- ✓ Okay. Sie sind in der Schule.

Dialog 6

- ✓ Wohin fahren deine Freunde?
- Sie fahren in den Sportsaal.
- ✓ Entschuldigung. Du sprichst leise. Wiederhole bitte noch einmal.
- In den Sportsaal.

Dialog 7

- ✓ Wo ist Herr Müller?
- Herr Müller ist im Supermarkt. Er kauft Obst und Gemüse.
- ✓ Im Supermarkt?
- Ja, er ist im Supermarkt.

Dialog 8

- ✓ Wohin geht Frau Kohl?
- Frau Kohl geht nach Hause.
- ✓ In den Hof?
- Oh nein, nach Hause.

Dialog 9

- ✓ Wo sind deine Eltern?
- Meine Eltern sind im Café. Sie trinken Kaffee und essen Kuchen.
- ✓ Wo trinken sie Kaffee?
- Im Café.

Dialog 10

- ✓ Wohin gehen Ali und Murad?
- Sie gehen in den Park. Sie spazieren im Park.
- ✓ In den Park?
- Genau, sie gehen in den Park.

3a.

Wo?

im Park spielen
im Supermarkt arbeiten
zu Hause essen
im Sportsaal turnen
in der Stadt wohnen
im Garten arbeiten
in der Schule lernen
im Kino sein
in der Küche kochen
im Zimmer schlafen
im Cafe' sein
in der Klasse sitzen
im Theater sein
im Zoo sein

Wohin?

in den Park gehen
in den Supermarkt fahren
nach Hause gehen
in den Garten gehen
ins Kino gehen
ins Theater gehen
in die Schule fahren
in die Stadt fahren
in den Zoo gehen
ins Cafe' gehen
in den Sportsaal gehen
in die Küche gehen
in die Klasse gehen
ins Zimmer gehen

3b. Individuelle Lösung

Lektion 5 / Stunde 3

1a.

- | | |
|-----------------|----------|
| 1. - c, j, i, o | |
| 2. - f, k, l | |
| 3. - a | 5.- d, g |
| 4.- e, h | 6.-b, m |
| | 7.- n |

1b.

- In Baku gibt es viele Werke, Fabriken, Universitäten, Stadien, Parks, Kindergärten, Museen, Gebäude, Theater, Kinos, Hotels, Restaurants, Cafés, Schulen, Sportplätze u.a.
- In der Innenstadt gibt es viele Sehenswürdigkeiten.
- Hier gibt es viele Neubauten.
- Es gibt einen Zoo in Baku.
- Es gibt viele Menschen in den Bussen.
- In Baku gibt es eine U-Bahn.

1c.

- | | |
|---------------------------------------|----------------------------|
| • das Werk - die Werke | |
| • die Fabrik - die Fabriken | |
| • die Universität - die Universitäten | • das Theater -die Theater |
| • das Stadion - die Stadien | • das Kino - die Kinos |

- der Park - die Parks
- der Kindergarten - die Kindergärten
- das Museum - die Museen
- das Gebäude - die Gebäude
- das Hotel - die Hotels
- das Restaurant - die Restaurants
- das Café - die Cafés
- die Schule - die Schulen
- der Sportplatz - die Sportplätze

1d.

- der Elefant - die Elefanten
- die Katze - die Katzen
- der Hund - die Hunde
- das Pferd - die Pferde
- das Krokodil - die Krokodile
- der Affe - die Affen
- der Tiger - die Tiger
- das Huhn - die Hühner
- der Löwe - die Löwen
- der Hase - die Hasen

1e.

In der Stadt gibt es viele Straßen und Geschäfte. Die Menschen gehen hin und her, manche sitzen in den Cafés oder Restaurants. Es gibt hier viele Märkte. Auf den Märkten verkaufen Händler frisches Obst und Gemüse. Einige besuchen die Bibliothek, andere kaufen im Supermarkt ein. Am Bahnhof sind viele Menschen. Die Reisenden erwarten die Züge. Vor dem Rathaus machen Touristen Fotos, und im Park spielen Kinder auf dem Spielplatz. Überall sieht man Autos, Busse und Ampeln.

Straßen → die Straße	Züge → der Zug
Geschäfte → das Geschäft	Touristen → der Tourist
Menschen → der Mensch	Kinder → das Kind
Cafés → das Café	Autos → das Auto
Restaurants → das Restaurant	Busse → der Bus
Märkte → der Markt	Ampeln → die Ampel
Märkten → der Markt	Reisenden → der Reisende
Händler → der Händler	

Lektion 5 / Stunde 4

1.

Text 1: *Im Zoo*

Heute besuchen wir den Zoo. Wir sehen viele Tiere. Sie sind lieb und freundlich. Ich mag die Löwen. Die Löwen sind sehr groß und stark. In den Zoo kommen viele Kinder.

Text 2: *In der Stadt*

Paul ist in der Stadt. Er möchte ins Museum gehen. Hier kann er viele Gemälde sehen. Die Gemälde sind sehr interessant. Dann geht er in ein Café. Im Café möchte er Lahmadshun essen und Ayran trinken. Er findet Lahmadshun lecker.

Text 3: *An der Strandpromenade*

Wir sind an der Strandpromenade. Das Wetter ist schön. Die Menschen spazieren hier. Die

Jungen und die Mädchen fahren Skateboard, Roller oder Scooter. Sie sind lustig und glücklich.

Text 4: *Im Restaurant*

Thomas und Kati sind in einem Restaurant. Sie bestellen eine Suppe und einen Fisch. Das Essen kostet hier teuer, aber es ist sehr lecker. Danach kaufen sie Popcorn und gehen ins Kino.

Text 5: *In der Bibliothek*

Ich gehe oft in die Bibliothek. Die Bibliothek ist nicht weit. Ich gehe oft zu Fuß. Hier gibt es viele Regale, einen Computer und Bücher. Es gibt auch viele Tische und Stühle. Man kann hier Bücher lesen und etwas lernen. Viele Menschen kommen in die Bibliothek. Sie suchen ein Buch oder arbeiten hier. In der Bibliothek muss man leise sein. So kann jeder gut lesen und arbeiten.

2.

Einige Lösungsvorschläge:

- | | | | |
|---|---------------------------------------|---|--|
| ◦ | Im Zimmer gibt es ein Bett. | > | In der Wohnung gibt es eine Küche. |
| ◦ | Im Zimmer gibt es einen Schreibtisch. | > | In der Wohnung gibt es ein Wohnzimmer. |
| ◦ | Im Zimmer gibt es einen Schrank. | > | In der Wohnung gibt es ein Badezimmer. |
| ◦ | Im Zimmer gibt es ein Fenster. | > | In der Wohnung gibt es einen Balkon. |
| ◦ | Im Zimmer gibt es eine Lampe. | > | In der Wohnung gibt es ein Schlafzimmer. |

- | | | | |
|---|---------------------------|---|--|
| ❖ | Im Zoo gibt es Elefanten. | ✓ | In der Stadt gibt es Parks. |
| ❖ | Im Zoo gibt es Löwen. | ✓ | In der Stadt gibt es einen Supermarkt. |
| ❖ | Im Zoo gibt es Affen. | ✓ | In der Stadt gibt es Museen. |
| ❖ | Im Zoo gibt es Hasen. | ✓ | In der Stadt gibt es Restaurants. |
| ❖ | Im Zoo gibt es Zebras. | ✓ | In der Stadt gibt es Kinos. |

3.

1. Wie geht es dir? - Danke, es geht mir gut.
2. Und wie ist deine Adresse? - Ich wohne in der Schillerstraße 10.
3. In welchem Stock wohnst du? - Ich wohne im zehnten Stock.
4. Wie viele Zimmer gibt es in der Wohnung? - Es gibt drei Zimmer in der Wohnung: ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer, ein Kinderzimmer. Natürlich gibt es auch eine Küche und ein Badezimmer.
5. Gefällt dir dein Zimmer? - Ja, sehr. Mein Zimmer ist ganz modern.
6. Wie ist dein Zimmer? - Mein Zimmer ist groß und hell.
7. Was gibt es in deinem Zimmer? - In meinem Zimmer gibt es ein Bett, einen Schreibtisch, einen Bücherschrank, einen Spiegel.
8. Was gibt es in der Küche? - In der Küche gibt es einen Esstisch, sechs Stühle, einen Kühlschrank, einen Gasherd und ein Küchenmöbel.

Lektion 6 / Stunde 1

1b.

1. Roboter sind Maschinen.
2. Die Menschen bauen Roboter.
3. Roboter können Staub saugen, putzen und kochen.
4. Ja, die Schüler können kleine Roboter bauen.
5. Roboter haben verschiedene Form. Zum Beispiel, es gibt Tierroboter.
6. Sie sehen wie Tiere aus.
7. Ein Roboterhund kann bellen und laufen wie ein Hund.
8. Die Kinder finden solche Roboter interessanter und lieben sie.

1c.

1. Roboter sind Maschinen.
2. Roboter können arbeiten.
3. Roboter helfen den Menschen zu Hause.
4. Roboter können Staub saugen, putzen und kochen.
5. Roboter spielen Musik.
6. Roboter können lernen.
7. Roboter sind heute klüger.
8. Viele Menschen haben einen Roboter zu Hause.
9. Die Roboter sind sehr nützlich.
10. Roboter sind gute Helfer.
11. Der Roboterhund kann bellen und laufen wie ein Hund.
12. Die Kinder finden solche Roboter interessanter.

2.

11. Roboter helfen uns.
12. Wer hilft ihr?
13. Seine Mutter hilft ihm.
14. Roboter helfen ihnen beim Lernen.
15. Der Lehrer hilft euch.
16. Die Menschen helfen uns.
17. Hilfst du ihnen?
18. Ich helfe dir.
19. Der Mann hilft Ihnen.
20. Können Sie mir helfen?

Lektion 6 / Stunde 2

1.

- | | | |
|-----------------------|-----------------|-----------------------|
| - die Feuerwehrmänner | - die Trainer | |
| - die Reiseleiter | - die Kunden | - die Menschen |
| - die Sportler | - die Patienten | - die Leser |
| - die Forscher | - die Touristen | - die Wissenschaftler |

2b

- Atlas ist stark, schnell und klug.

- Roomba ist klein und arbeitet leise.
- Da Vinci Roboter ist sehr klug und hilfreich.
- Mars-Rover Curiosity ist sehr stark und klug.
- Asimo ist groß und schnell.

2c.

- Atlas kann die schweren Aufgaben machen.
- Atlas kann noch laufen, springen und sogar Parkour machen.
- Roomba kann automatisch Staub saugen und den Schmutz putzen.
- Da Vinci Roboter kann den Ärzten bei den Operationen helfen.
- Mars-Rover Curiosity kann Informationen sammeln und Fotos vom Mars machen.
- Asimo laufen, schwere Sachen tragen und auch Fußball spielen.

3.

1. Die Lehrer helfen den Schülern bei den Hausaufgaben.
2. Atlas hilft den Arbeitern.
3. Roomba hilft den Frauen bei der Hausarbeit.
4. Die Eltern helfen den Kindern.
5. Da Vinci Roboter hilft den Ärzten.
6. Die Trainer helfen den Sportlern beim Training.
7. ASIMO hilft den Wissenschaftlern.
8. Curiosity hilft den Forschern.
9. Die Ärzte helfen den Patienten.
10. Die Verkäufer helfen den Kunden.
11. Die Bibliothekarin hilft den Lesern.
12. Der Feuerwehrmann hilft den Menschen in Not.
13. Der Reiseleiter hilft den Touristen.
14. Wer hilft den Schülern beim Lernen?
15. Helfen die Männer den Frauen beim Kochen?

4a.

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------|
| 1. stark sein | 9. hilfreich sein |
| 2. die schweren Aufgaben machen | 10. Arme haben |
| 3. schwere Sachen tragen | 11. auf dem Mars arbeitet |
| 4. den Arbeitern helfen | 12. Informationen sammeln |
| 5. Parkour machen | 13. Fotos vom Mars machen |
| 6. den Boden sauber halten | 14. Treppen steigen |
| 7. den Schmutz putzen | 15. wie ein Mensch aussehen |
| 8. leise arbeiten | 16. Fußball spielen |

4b.

1. Roboter sind sehr stark. Sie können die schweren Aufgaben machen.
2. In der Fabrik gibt es viele Maschinen, sie helfen den Arbeitern.
3. Der Sportroboter kann Parkour machen.
4. Meine Mutter kann jeden Tag den Boden sauber halten.
5. Ich putze schnell und gründlich den Schmutz.
6. Im Klassenzimmer müssen die Schüler leise arbeiten.
7. Diese Informationen können sehr hilfreich sein.
8. Der Roboter muss starke Arme haben, um schwere Möbel zu heben.
9. Er kann wichtige Informationen sammeln.
10. Der Kosmonaut kann Fotos vom Mars machen und zur Erde schicken.

11. Der Opa kann nicht Treppen steigen.
12. Roboter können fast wie ein Mensch aussehen . Unglaublich!

Lektion 6 / Stunde 3

1b.

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Ich helfe immer meiner Mutter. | 7. Ich helfe meiner Schwester. |
| 2. Hilfst du deinem Vater? | 8. Der Junge hilft seinem Onkel. |
| 3. Max hilft oft seinem Freund. | 9. Ich helfe meinem Lehrer. |
| 4. Hanna hilft ihrer Freundin. | 10. Mein Freund hilft seiner Tante. |
| 5. Das Mädchen hilft seinem Bruder. | 11. Der Arzt hilft ihrer Oma. |
| 6. Er hilft nicht seinem Lehrer. | 12. Hilft er seinem Opa? |

2b. Individuelle Lösung

3a.

1. Marie hilft ihren Freundinnen.
2. Du hilfst deinen Eltern.
3. Murad hilft seinen Freunden.
4. Die Frau hilft ihren Geschwistern.
5. Das Kind hilft seinen Brüdern.
6. Frau Müller hilft ihren Studenten.
7. Ich helfe deinen Großeltern.
8. Du hilfst ihren Schülern.
9. Ich helfe meinen Lehrern.
10. Herr Schulz hilft seinen Kindern.

3b.

1. sein Freund – seinem Freund
2. seine Freundin – seiner Freundin
3. mein Bruder – meinem Bruder
4. dein Vater – deinem Vater
5. ihr Sohn – ihrem Sohn
6. unsere Schwester – unserer Schwester
7. sein Hund – seinem Hund
8. mein Lehrer – meinem Lehrer
9. dein Großvater – deinem Großvater
10. ihr Onkel – ihrem Onkel

4.

1. Ich helfe oft meiner Freundin.
2. Hilfst du ihrem Sohn beim Lernen?
3. Der Lehrer hilft deinem Schüler.
4. Helena hilft ihrem Bruder.
5. Helfen Sie deinen Schülern beim Lernen?
6. Das Mädchen und der Junge helfen immer ihren Familien.
7. Die Soldaten helfen seinem Opa.
8. Du hilfst nie seiner Schwester.
9. Helfen sie deinen Eltern im Garten?
10. Ihr helft ihrer Familie bei der Hausarbeit.
11. Die Menschen helfen uns beim Leben.
12. Die Polizistin hilft den Menschen in der Stadt.
13. Ich helfe meinen Studenten beim Schreiben.
14. Helft ihr seinen Schülerinnen?

5a. Individuelle Lösung

5b. Individuelle Lösung

5c. Individuelle Lösung

6. Individuelle Lösung

Lektion 6 / Stunde 4

1a.

1. Staub saugen
2. den Menschen helfen
3. beim Lernen helfen
4. nützlich sein
5. einen Roboter bauen
6. Spaß machen
7. wie ein Hund bellen

1b. Individuelle Lösung

- | | | |
|----|------------------------------|--------------------------------------|
| 2. | | |
| a. | Ich helfe deiner Schwester. | e. Wer hilft deinen Eltern? |
| b. | Hilfst du meinem Vater? | f. Der Arzt hilft seinem Freund. |
| c. | Emil hilft seiner Schwester. | g. Die Polizisten helfen seinem Opa. |
| d. | Helena hilft ihrem Bruder. | h. Ihr helft deiner Oma. |
| | | i. Helfen Sie meinem Kind? |

3. Lösungsvorschläge:

1. Da Vinci Roboter hilft den Ärzten.
2. Die Lehrer helfen den Schülern beim Lernen.
3. Wer hilft den Menschen in Not?
4. Der Lehrer hilft seinem Schüler.
5. Die Ärzte helfen den Patienten.
6. Die Menschen helfen den Touristen.
7. Hilfst du deinem Bruder bei der Hausarbeit?
8. Der Mann hilft seiner Frau beim Kochen.
9. Die Trainer helfen den Sportlern beim Training.
10. ASIMO hilft den Forschern.
11. Der Verkäufer hilft den Kunden.
12. Der Bibliothekar hilft dem Leser.
13. Der Enkel hilft dem Opa.
14. Er hilft seiner Frau.
15. Hilst du deiner Mutter?
16. Hilft die Frau ihrem Mann?

3. Individuelle Lösung

11. Kopiervorlage

Kopiervorlage 1. (Lektion 3 / Stunde 4)

3. Hör dem Lied zu. Ergänze die fehlenden Wörter. Schreib das Lied ins Heft und sing mit.

Zucker

sieben

den

backen

und

Kuchen

Bäcker

Backe, backe _____ ,
Der _____ hat gerufen,
Wer will gute Kuchen _____ ,
der muss haben _____ Sachen.

Eier _____ Schmalz,
_____ und Salz,

Milch und Mehl

Safran macht _____ Kuchen gechl. (gelb)

Schieb, schieb in'n Ofen rein.



Kopiervorlage 2. (Lektion 4 / Stunde 1)

3. Hör dem Lied zu. Ergänze den Text des Liedes richtig und sing mit.

O Tannenbaum, o _____,
Wie grün sind deine _____!
Du grünst _____ nur zur Sommerzeit,
Nein, auch _____, wenn es schneit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Wie grün _____ deine Blätter!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Du _____ mir sehr gefallen!
Wie oft hat _____ zur Winterszeit
Ein _____ von dir mich hoch erfreut!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
_____ kannst mir _____ gefallen!

_____ Tannenbaum, _____ Tannenbaum,
Dein _____ will mich was lehren:
_____ Hoffnung und Beständigkeit
Gibt Mut und Kraft zu jeder _____!
O _____, o Tannenbaum,
_____ Kleid will mich was lehren!



Kopiervorlage 3. (Lektion 5 / Stunde 4)

1. Hör den Texten zu und ergänze die Sätze richtig.

In den Zoo ♦ In die Bibliothek ♦ ins Kino ♦ zu Fuß ♦ lecker ♦ die Gemälde ♦ ins Museum ♦ in der Stadt ♦ Popcorn ♦ Strandpromenade ♦ glücklich ♦ lesen ♦ fahren ♦ den Zoo ♦ viele Regale ♦ in einem Restaurant ♦ in ein Café ♦ freundlich ♦ einen Fisch ♦ Löwen ♦ kostet

Text 1: Im Zoo

Heute besuchen wir _____. Wir sehen viele Tiere. Sie sind lieb und _____. Ich mag die _____. Die Löwen sind sehr groß und stark. _____ kommen viele Kinder.

Text 2: In der Stadt

Paul ist _____. Er möchte _____ gehen. Hier kann er viele Gemälde sehen. _____ sind sehr interessant. Dann geht er _____. Im Café möchte er Lahmadshun essen und Ayran trinken. Er findet Lahmadshun _____.

Text 3: An der Strandpromenade

Wir sind an der _____. Das Wetter ist schön. Die Menschen spazieren hier. Die Jungen und die Mädchen _____ Skateboard, Roller oder Scooter. Sie sind lustig und _____.

Text 4: Im Restaurant

Thomas und Kati sind _____. Sie bestellen eine Suppe und _____. Das Essen _____ hier teuer, aber es ist sehr lecker. Danach kaufen sie _____ und gehen _____.

Text 5: In der Bibliothek

Ich gehe oft _____. Die Bibliothek ist nicht weit. Ich gehe oft _____. Hier gibt es _____, einen Computer und Bücher. Es gibt auch viele Tische und Stühle. Man kann hier Bücher lesen und etwas lernen. Viele Menschen kommen in die Bibliothek. Sie suchen ein Buch oder arbeiten hier. In der Bibliothek muss man leise sein. So kann jeder gut _____ und arbeiten _____.

Kopiervorlage 4. (Lektion 5 / Stunde 4)

3. Hör zu und ergänze die Sätze richtig. Schreib sie ins Heft.

1. Wie geht es dir? _____
_____.

2. Und wie ist deine Adresse? - _____
_____.

3. In welchem Stock wohnen sie? - _____
_____.

4. Wie viele Zimmer gibt es in der Wohnung? - _____
_____.

5. Gefällt dir dein Zimmer? - _____
_____.

6. Wie ist dein Zimmer? - _____
_____.

7. Was gibt es in deinem Zimmer? – _____
_____.

8. Was gibt es in der Küche? – _____
_____.

- ◆ Ja, sehr. Mein Zimmer ist ganz modern.
- ◆ Danke, es geht mir gut.
- ◆ Mein Zimmer ist groß und hell.
- ◆ Wir wohnen im zehnten Stock.
- ◆ Es gibt drei Zimmer in der Wohnung: ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer, ein Kinderzimmer. Natürlich gibt es auch eine Küche und ein Badezimmer.
- ◆ Wir wohnen in der Schillerstraße 10.
- ◆ In meinem Zimmer gibt es ein Bett, einen Schreibtisch, einen Bücherschrank, einen Spiegel.
- ◆ In der Küche gibt es einen Esstisch, sechs Stühle, einen Kühlschrank, einen Gasherd und ein Küchenmöbel.

Buraxılış məlumatı

ALMAN DİLİ 6

Ümumi təhsil müəssisələrinin 6-cı sinifləri üçün
Alman dili (ikinci xarici dil) fənni üzrə dərsliyin (qrif nömrəsi: 2025-038)

METODİK VƏSAİTİ

Tərtibçi heyət:

Müəllif **İlhamə Məmmədova**

Buraxılışa məsul	Rafiq Kazimov
Dizayner və səhifələyici	Kənan Yusifzadə
Üz qabığının dizaynı	Ayaz Abdulzadə
Baş redaktor	Samirə Bektaş
Texniki direktor	Allahverdi Kərimov
Nəşriyyat direktoru	Sevil İsmayılova

© “Şərq-Qərb” Açıq Səhmdar Cəmiyyəti

Azərbaycan Respublikası Elm və Təhsil Nazirliyi

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxarmaq, elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

Hesab-nəşriyyat həcmi 15. Fiziki çap vərəqi 18. Formatı 57x82^{1/8}.
Kəsindən sonra ölçüsü: 195x275. Səhifə sayı 144.
Şriftin adı və ölçüsü: məktəb qarnituru 10-12. Ofset kağızı. Ofset çapı.
Sifariş . Pulsuz. Bakı – 2025

Çap məhsulunu hazırlayan:

“Şərq-Qərb” ASC
(Bakı, AZ1143, Hüseyn Cavid pr., 111)

Pulsuz